

PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009/2010

Vorbemerkungen

Die Rechnungslegung der PC-Ware Information Technologies AG (PC-WARE) für den deutschen Jahresabschluss erfolgt nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG).

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft erlebte Ende 2008 bis in die erste Hälfte des Jahres 2009 hinein den schwersten konjunkturellen Einbruch seit Ende des Zweiten Weltkrieges. Nachdem im ersten Quartal 2009 der Höhepunkt der Kapitalmarktkrise erreicht war, stabilisierte sich die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte wieder. Dennoch sank das globale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2009 um 1,0 %¹ gegenüber dem Vorjahr. Dabei konnten die meisten Schwellen- und Entwicklungsländer mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 2,4 %² noch eine leicht positive Entwicklung aufweisen. Die Industrieländer zeigten sich mit einem Rückgang von 3,5 % deutlich anfälliger. Die Weltwirtschaft expandiert jedoch wieder. Die Erholung von der schweren Rezession dürfte sich in den kommenden beiden Jahren fortsetzen. Allerdings bleibt die Weltkonjunktur vorerst gespalten. Während die Produktion in den Schwellenländern recht stark zulegen dürfte, erholt sich die Konjunktur in den Industrieländern aufgrund der Anpassungsprozesse als Folge der Finanzkrise nur zögerlich. Vor allem wegen einer höheren Dynamik in den Schwellenländern wird von einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,7 % in 2010 ausgegangen.³

¹ http://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen/konjunkt/2010/konjunkturprognose_welt_1-10.pdf S. 27

² http://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen/konjunkt/2010/konjunkturprognose_welt_1-10.pdf S. 32

³ http://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen/konjunkt/2010/konjunkturprognose_welt_1-10.pdf S.27

Die weltweite Wirtschaftskrise hatte in 2009 auch Folgen für den Euroraum: So nahm das Bruttoinlandsprodukt der Euroländer um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr ab. Besonders ausgeprägt war der Einbruch beim Export mit 13,6 %. Die privaten Konsumausgaben hingegen sind nur um 1,0 % gesunken.⁴ In fast allen Ländern wirkte sich die Wirtschaftskrise spürbar auf den Arbeitsmarkt aus. Allerdings erholte sich die konjunkturelle Lage im Verlaufe des Berichtszeitraumes allmählich, denn während das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2009 noch um 5,6 % unter dem Vorjahreswert lag, wurde im vierten Quartal 2009 nur noch ein Rückgang um 1,9 % verzeichnet.⁵ Die Tendenz der konjunkturellen Erholung ist jedoch vor allem aus dem Vorquartalsvergleich ersichtlich. Auch wenn das Wachstum im dritten und vierten Quartal des letzten Jahres mit einer Zuwachsrate von 0,3 % respektive 0,1 % sehr gering ausfiel, war bereits eine Erholung zu erkennen. Für 2010 rechnet das Institut für Wirtschaftsforschung mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 0,8 %, in 2011 mit einem Anstieg um 1,7 %.

Die Wirtschaftslage in Deutschland war im Verlauf des Jahres 2009 durch den schwersten konjunkturellen Einbruch der Nachkriegszeit geprägt. Die weltweite Nachfrageschwäche führte zu Jahresbeginn 2009 zu einem historisch einmaligen Rückgang der Exporte. Das Bruttoinlandsprodukt ging im Vorjahresvergleich um insgesamt 5,0 % zurück, wobei das zweite Quartal 2009 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 7,0 % den Tiefpunkt der Entwicklung darstellte. Durch ein Abebben der globalen Vertrauenskrise erholte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion im Jahresverlauf allmählich. Der Vorquartalsvergleich zeigte im dritten Quartal einen Zuwachs um 0,7 %, ⁶ allerdings stagnierte die Entwicklung bereits im vierten Quartal wieder. Bis ein kräftiger Aufschwung einsetzt, wird noch Zeit vergehen. Für 2010 rechnet das Institut für Wirtschaftsforschung mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,5 % in 2011 mit 1,4 %.⁷

⁴ http://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen/konjunkt/2010/gd_2010-1.pdf S. 28

⁵ http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/national_accounts/data/main_tables

⁶ http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/national_accounts/data/main_tables

⁷ http://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen/konjunkt/2010/gd_2010-1.pdf S. 39

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der IT-Branche in 2009 wurde ebenfalls von der Rezession beeinflusst, auch wenn dieser Sektor weitaus weniger stark als andere Branchen belastet wurde. Laut dem European Information Technology Observatory (EITO) musste der europäische Markt für Informationstechnik in 2009 einen Verlust von 5,4 % hinnehmen. Den stärksten Rückgang verzeichnete dabei der Hardwarehandel mit einem Minus von 11,8 %, gefolgt vom Software-Bereich, der um 4,5 % im Vergleich zum Vorjahr nachgab. Auch das Geschäft im Services-Sektor ging zurück, allerdings nur um 2,1 %. Im Jahr 2010 wird von einem leichten Wachstum des europäischen IT-Marktes um 0,2 % ausgegangen, wobei für den Hardware-Bereich nach wie vor mit einem Minus von 1,7 % gerechnet wird. Lediglich die Bereiche IT-Services (+1,2 %) und Software (+0,3 %) sollen sich leicht erholen.⁸

Auch in Deutschland blieb die IT-Branche nicht gänzlich von der Wirtschaftsflaute verschont. Laut BITKOM verzeichnete die IT-Branche nach den deutlichen Umsatzanstiegen in den Vorjahren, in 2009 ein Umsatzminus von 5,4 %. In 2010 soll die IT-Branche jedoch wieder wachsen (+1,4 %). Während der Hardware-Sektor in 2009 ein Umsatzminus von 10,6 % und der Bereich Software ein Minus von 5,2 % verzeichnete, mussten die IT-Services mit einem Rückgang von 2,5 % einen verhältnismäßig geringeren Verlust hinnehmen. In 2010 wird der Bereich Hardware laut BITKOM nahezu stagnieren (+0,2 %). Hingegen sollten die Sektoren Software (+0,9 %) und IT-Services (+2,2 %) aufgrund der wieder gestiegenen Investitionsfreudigkeit der Unternehmen einen leichten Umsatzanstieg verzeichnen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im BITKOM-Branchenbarometer wider: So rechnen 59 % der Unternehmen für das erste Quartal 2010 wieder mit einem Umsatzplus. Auch der Branchenindex verzeichnete mit 41 Punkten einen Sprung zum Vorquartal.⁹

⁸ Siehe EITO-Bericht

⁹ http://www.bitkom.org/files/documents/ITK-Marktzahlen_Stand_Maerz_2010.pdf
http://www.bitkom.org/files/documents/Praesentation_BITKOM_Jahres-PK_01_03_2010_final.pdf
http://www.bitkom.org/files/documents/ITK-Marktzahlen_Stand_Maerz_2010.pdf
http://www.bitkom.org/de/presse/8477_62618.aspx

Geschäftsentwicklung PC-Ware

Das Geschäftsjahr 2009/2010 stand im Zeichen des Generations- und Führungswechsels im PC-WARE-Vorstand, der eine Neuausrichtung der Strategieschwerpunkte nach sich zog. Der neue Vorstand der PC-Ware Information Technologies AG ist im Juni 2009 mit dem Auftrag angetreten, die Ertragskraft der PC-WARE Gruppe zu steigern. So wurde beschlossen, eine Refokussierung des Konzerns auf die Kernbereiche Software unter der Marke PC-WARE sowie DataCenter unter der Marke COMPAREX, vorzunehmen, um eine nachhaltige Ergebnissteigerung der PC-WARE Gruppe zu gewährleisten. Im Rahmen dieser Neuadjustierung wurde auch beschlossen, die Geschäftsfelder Hardware-Handel (im Client/Server-Umfeld) und Technical Services in Deutschland nicht weiter zu betreiben. Von den daraus resultierenden Restrukturierungsmaßnahmen waren insgesamt etwa 170 Mitarbeiter in Deutschland betroffen. Zur Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie wurden neue internationale Strukturen geschaffen: So erfolgte die Gründung der Comparex PC-Ware Deutschland GmbH, eine weitere Expansion durch die Übernahme der COMPAREX-Gesellschaften in Belgien und Luxemburg und die Gründung der Tochtergesellschaft PC-Ware North Africa in Algier, Algerien. Außerdem wurden die europaweiten Rechte an der Marke COMPAREX erworben.

Zugleich gelang es uns in dem zuvor skizzierten schwierigen Marktumfeld, den Gesamtumsatz mit 445,5 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau zu halten. Bezogen auf Drittumsätze mussten wir zwar einen spürbaren Rückgang um 41,4 Mio. EUR auf 293,4 Mio. EUR verzeichnen, dieser Rückgang ist jedoch im Wesentlichen auf zwei Effekte zurückzuführen:

- 1) Aus dem Ausstieg aus dem Hardware-Geschäft zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres resultierte ein Umsatzrückgang um 27,6 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR in 2009/2010. Die noch bestehenden Kundenverpflichtungen werden seitdem in Kooperation mit unserem Partner, der Cancom NSG, als Subunternehmer erfüllt.

2) Im Geschäft mit Microsoft hat sich der Trend hin zu sogenannten Enterprise Agreements (EA), bei denen Microsoft direkt mit dem Kunden Lizenzverträge abschließt und PC-WARE für die erbrachten Beratungs- und Vermittlungsleistungen Provisionserlöse erhält, fortgesetzt. Damit weist die PC-WARE nicht mehr den Kundenumsatz, sondern lediglich die Provision im Umsatz aus. Für die Beurteilung der Gesamtleistung der PC-WARE im Zeitablauf sind die entgangenen Umsatzanteile aus direkten Enterprise Agreements vollständig zu berücksichtigen. Die realisierten Provisionen aus Geschäften mit Drittkunden erhöhten sich um 1,0 Mio. EUR auf 6,7 Mio. EUR. Dies entspricht einem „virtuellen Umsatzvolumen“ von 172,8 Mio. EUR und stellt einen Anstieg von 43,6 Mio. EUR bzw. 33,7 % zum Vorjahr dar. Damit machte das Geschäft mit direkten EA's bereits in 2009/10 bereits einen Umsatzanteil von 56,9 % am gesamten Microsoft-Geschäft aus. Diesem Anstieg des Geschäftsvolumens aus direkten Enterprise Agreements steht auf der anderen Seite ein Rückgang der „echten Microsoft-Umsätze“ in Höhe von 21,2 Mio. EUR auf 140,7 Mio. EUR gegenüber.

Unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte konnten wir den Umsatz bzw. das Geschäftsvolumen in den fortgeführten Geschäftsbereichen stabil halten. Hierbei führt die im Rahmen der Restrukturierung konzernweit eingeführte Segmentierung nach „Software“ und „DataCenter“ dazu, dass im Einzelabschluss der PC-Ware Information Technologies AG sämtliche Geschäftsvorfälle dem Software-Segment zugerechnet werden. Für die interne Steuerung haben wir daher die Subsegmente Software-Handel und Lizenzierung sowie Professional Services (softwarenahe Dienstleistungen) gebildet.

Die Business Unit **Software-Handel und Lizenzierung** umfasst traditionell das Hauptgeschäft von PC-WARE. Der Bereich bietet ein breites Leistungsspektrum im Zusammenhang mit der Lizenzierung von Standardsoftware an. Dazu zählen unter anderem die Bedarfsanalyse und Beratung, Lizenz-Erteilung und -Verwaltung. Mehr als 70.000 Kunden (mit mehr als 8 Mio. Usern) arbeiteten europaweit mit Software, die von PC-WARE lizenziert wurde. Der Hauptbedarf liegt dabei auf Microsoft-Produkten. PC-WARE blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland der größte Verkäufer von Microsoft-Lizenzen und ist Microsoft EMEA LAR (Large Account Reseller) sowie Microsoft Gold Certified Partner. Unter Berücksichtigung der besonderen Microsoft-Verträge, den direkten Enterprise Agreements, und unter Abzug der Intercompany-Umsätze ist in diesem Segment ein Geschäftsvolumen von 421,3 Mio. EUR (Vorjahr: 396,5 Mio. EUR) erreicht worden. Die Umsatzsteigerung um 6,3 % stellt in dem aktuellen Marktumfeld ein außerordentlich positives Ergebnis dar. Der Anteil am Geschäftsvolumen mit Dritten erhöhte sich nochmals auf 91,7 % (Vorjahr: 86,5 %).

In der Business Unit **Professional Services** konnten wir den Umsatz um 4,7 Mio. EUR auf 21,1 Mio. EUR steigern. Hierbei haben wir für eine bessere Vergleichbarkeit die Umsätze aus dem aufgegebenen Hardware-Bereich aus den Vorjahreswerten herausgerechnet. Der Bereich untergliedert sich zukünftig in fünf Leistungsbereiche, mit denen wir auch das volumenorientierte Software-Lizenzierungsgeschäft weiter ankurbeln und Kunden an uns dauerhaft binden wollen:

- IT-Consulting
- Software Asset Management (SAM)
- Multi-Vendor-HelpDesk (MVHD)
- Business Solutions
- Learning Services.

Das **IT-Consulting** erstellt bei der Einführung neuer Softwaresysteme herstellerunabhängige und individuelle Analysen, berät die Kunden und unterstützt diese bei der Implementierung und dem Deployment neuer Software. Fokussierte Kernthemen bilden derzeit Virtualisierung, Systems Management, IT Security sowie Communication und Collaboration (mit Technologien wie Unified Communications, MS Exchange und MS SharePoint).

Im Bereich **SAM** bieten wir unseren Kunden einen umfassenden Service hinsichtlich der Optimierung ihrer Software-Landschaft, insbesondere bei der Ermittlung des Softwarebestandes und der realen Kosten von IT Assets sowie bei der Vorbereitung optimaler Investitionsentscheidungen. Basis der Analysen bildet die eigenentwickelte Software SAM DNA zur Erkennung eingesetzter Softwareprodukte – auch in komplexen Netzwerken. Durch die Integration von SAM DNA in bestehende Asset Management Systeme ist eine qualitativ hochwertige Softwareerkennung möglich, die eine weitere Nutzung in einem standardisierten Format ermöglicht. Die gespeicherten Inventardaten werden mit einer Produkterkennungsdatenbank abgeglichen und somit die Software berechnet.

Der **MVHD** bietet rund um die Uhr einen mehrsprachigen Software Support für die 15 führenden Softwarehersteller. Sogenannte Technical Account Manager (TAM) werden als dedizierter Ansprechpartner für alle Kundenanfragen eingesetzt und stellen zugleich auch ein Bindeglied zwischen unseren Kunden und unserem Vertrieb dar.

Im Bereich **Business Solutions** entwickeln wir individuelle, intelligente und skalierbare Lösungen in den Bereichen Anwendungen, Portale und Middleware. Schwerpunkte bilden Tools aus den Bereichen Enterprise Content Management, Collaboration und Portale sowie Datenbanken und Reporting. Ein Beispiel für unsere selbst entwickelten Softwarelösungen bildet PC-WARE Portal Solution als leistungsfähiges Content Management System auf Basis von Microsoft-Technologie. Mit einfachen Office-Kenntnissen erstellen Autoren redaktionelle Inhalte direkt im Webbrowser, wobei sie von entsprechenden Assistenten unterstützt werden. In der im Halbjahr 2010 erscheinenden PC-WARE Portal Solution Version 4 bietet das System u. a. eine stark optimierte Bedienungs Oberfläche, eine integrierte MediaLibrary sowie einen Formulargenerator.

Der Bereich **Learning Services** rundet unser Dienstleistungsportfolio ab. Wir sind ein autorisiertes Learning Center für Microsoft, Citrix und Oracle und bieten unseren Kunden ein kompetentes Trainingscenter für die Ausbildung, Qualifizierung und Zertifizierung ihrer Mitarbeiter mit klaren Lernkonzepten und Praxisnähe

B. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Umsatzerlöse der PC-Ware Information Technologies AG blieben - wie zuvor bereits dargestellt - trotz der bereits dargestellten Geschäftsaufgabe in den Bereichen Hardwarehandel und hardwarenahe Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2009/2010 mit 445,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Zugleich sank jedoch der Rohertrag im Berichtszeitraum um 8,1 Mio. EUR bzw. 17,3 % auf 38,8 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus der Geschäftsaufgabe des defizitären Hardwarehandels und des hardwarenahen Dienstleistungsgeschäfts. Allein aus diesem Geschäftsfeld, das in 2008/09 noch einen Rohertrag von 8,9 Mio. EUR erzielt hatte, resultiert eine Minderung des Rohertrages um 7,4 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR.

Im Bereich Software-Handel und Lizenzierung wurde eine relative Rohmarge bezogen auf das um Intercompany-Umsätze bereinigte Geschäftsvolumen in Höhe von 5,3 % (Vorjahr: 6,0 %) erreicht. Der absolute Rohertrag bleibt damit – trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens – mit 22,2 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Die gesunkene Rohmarge resultiert im Wesentlichen aus veränderten Microsoft Rebate- und Fee-Programmen, insbesondere einem Rückgang der SAM ESA Fee sowie einem steigenden Wettbewerbsdruck in allen Themenbereichen mit einhergehendem Preiskampf am Markt. Der Margenrückgang kompensiert damit den Umsatzanstieg vollständig.

Im traditionell höhermargigen Bereich Professional Services gelang es uns, den Rohertrag um 3,5 Mio. EUR auf 15,2 Mio. EUR zu erhöhen. Auch hier haben wir zwecks Vergleichbarkeit die Roherträge der hardwarenahen Dienstleistungen aus den Vorjahreswerten herausgerechnet.

Schließlich ist ein Teil des Rotertragrückgangs auch aus der Fertigstellung und Inbetriebnahme des ERP-Systems zurückzuführen. So haben wir im Vorjahr noch Eigenleistungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR aktiviert. Für den internationalen Rollout und Weiterentwicklungen des ERP-Systems im Rahmen des Release 2 stehen demgegenüber in diesem Jahr lediglich 0,5 Mio. EUR zu Buche.

Die Personalaufwendungen verringerten sich im laufenden Geschäftsjahr um 0,5 Mio. EUR auf 22,7 Mio. EUR (-2,2 % zum Vorjahr). In dem leichten Rückgang spiegelt sich die Auflösung der Geschäftsbereiche Hardware und hardwarenahe Dienstleistungen bereits wider. In den Personalkosten sind Abfindungen in Höhe von 4,0 Mio. EUR enthalten. Bereinigt um diesen Betrag sank der Personalaufwand um 19,4 % im Vergleich zum Vorjahr.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,5 Mio. EUR ist hauptsächlich bedingt durch die gestiegenen Aufwendungen für die Arbeitnehmerüberlassung von der PC-Ware IT-Services GmbH an die PC-WARE (+2,9 Mio. EUR) sowie höhere Raumkosten (+0,9 Mio. EUR). Der Anstieg der Raumkosten ist auf die Restrukturierung zurückzuführen. Durch den Abbau von Mitarbeitern wurden insbesondere in Dresden und Berlin die angemieteten Räume nicht mehr vollständig genutzt, so dass hier eine entsprechende Rückstellung gebildet werden musste.

Der Anstieg der Abschreibungen um 2,4 Mio. EUR ist hauptsächlich bedingt durch das zu Beginn des Geschäftsjahres in Betrieb genommene neue ERP-System, welches eine Abschreibung von 2,3 Mio. EUR ausgelöst hat. Darüber hinaus resultiert eine außerplanmäßige Abschreibung aus dem Verkauf des Gebäudes in Magdeburg unter Buchwert (-180 TEUR).

Aufgrund gesunkener Rotertragsmargen und erhöhter Aufwendungen in Folge von Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr verschlechterte sich das Betriebsergebnis der PC-WARE um 14,6 Mio. EUR auf -16,2 Mio. EUR.

Mit insgesamt 20,6 Mio. EUR erzielten wir ein um 272 % über dem Vorjahresniveau liegendes Finanz- und Beteiligungsergebnis. Im Wesentlichen resultiert dies aus Beteiligungserträgen der COMPAREX Austria GmbH und der PC-Ware Information Technologies Benelux Holding B.V. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus der Abgrenzung der Ertragsteuern (-0,7 Mio. EUR), saldiert mit latenten Steuern (0,2 Mio. EUR).

Damit resultiert das positive Jahresergebnis der Gesellschaft im Wesentlichen aus dem verbesserten Finanz- und Beteiligungsergebnis.

	2009/2010		2008/2009		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	445.470		445.319		151	0,0
Bestandsänderung	1.104		282		822	291,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	493		2.620		-2.127	-81,2
Betriebsleistung	447.067	100,0	448.221	100,0	-1.154	-0,3
Materialaufwand	-408.282	-91,3	-401.350	-89,5	-6.932	1,7
Rohrertrag	38.785	8,7	46.871	10,5	-8.086	-17,3
Personalaufwand	-22.689	-5,1	-23.199	-5,2	510	-2,2
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	-3.792	-0,8	-1.400	-0,4	-2.392	170,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.993	-7,4	-28.519	-6,4	-4.474	15,7
Sonstige Steuern	-85	0,0	-157	0,0	72	-45,9
Betriebsaufwand	-59.559	-13,3	-53.275	-12,0	-6.284	11,8
Übrige betriebliche Erträge	4.591	1,0	4.801	1,1	-210	-4,4
Betriebsergebnis	-16.183	-3,6	-1.603	-0,4	-14.580	909,5
Finanz- und Beteiligungsergebnis	20.562	4,6	5.531	1,2	15.031	271,8
Neutrales Ergebnis	-2.667	-0,6	1.290	0,3	-3.957	-306,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.712	0,4	5.218	1,1	-3.506	-67,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-500	-0,1	-171	0,0	-329	192,4
Jahresergebnis	1.212	0,3	5.047	1,1	-3.835	-76,0

Vermögens- und Kapitalstruktur

Vermögenslage

	2009/2010		2008/2009		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.011	5,5	12.201	5,5	-1.190	-9,8
Sachanlagen	8.604	4,3	7.982	3,6	622	7,8
Finanzanlagen	98.188	48,8	91.349	41,3	6.839	7,5
Langfristig gebundenes Vermögen	117.803	58,6	111.532	50,4	6.271	5,6
Vorräte	2.416	1,2	2.327	1,0	89	3,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.056	12,0	28.892	13,0	-4.836	-16,7
Forderungen im Verbund- und Beteiligungs- bereich	42.139	21,0	22.491	10,2	19.648	87,4
Sonstige Vermögensgegenstände	8.808	4,4	23.760	10,7	-14.952	-62,9
Rechnungsabgrenzungsposten	286	0,1	147	0,1	139	94,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	77.705	38,7	77.617	35,0	88	0,1
Eigene Anteile	588	0,3	588	0,3	0	0,0
Sonstige Wertpapiere	481	0,2	731	0,3	-250	-34,2
Flüssige Mittel	4.429	2,2	30.946	14,0	-26.517	-85,7
Liquide Mittel und kurzfristig gehaltene Wertpapiere	5.498	2,7	32.265	14,6	-26.767	-83,0
	201.006	100,0	221.414	100,0	-20.408	-9,2

Kapitalstruktur

	2009/2010		2008/2009		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	8.342	4,2	8.342	3,8	0	0,0
Rücklagen	79.986	39,8	79.986	36,1	0	0,0
Bilanzgewinn	4.363	2,2	8.542	3,8	-4.179	-48,9
Eigenkapital	92.691	46,1	96.870	43,7	-4.179	-4,3
Pensionsrückstellungen	830	0,4	832	0,4	-2	-0,2
Langfristiges Fremdkapital	830	0,4	832	0,4	-2	-0,2
Mittelfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	11.000	5,0	-11.000	-100,0
Mittelfristiges Fremdkapital	0	0,0	11.000	5,0	-11.000	-100,0
Steuerrückstellungen	917	0,4	1.270	0,5	-353	-27,8
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	6.701	3,3	18.638	8,4	-11.937	-64,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.144	5,5	4.137	1,9	7.007	169,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.085	24,4	58.404	26,4	-9.319	-16,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbund- und Beteiligungsbereich	30.883	15,4	24.295	11,0	6.588	27,1
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	8.755	4,4	5.968	2,7	2.787	46,7
Kurzfristiges Fremdkapital	107.485	53,5	112.712	50,9	-5.227	-4,6
	201.006	100,0	221.414	100,0	-20.408	-9,2

Die Bilanzsumme der PC-WARE hat sich zum 31. März 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 % auf 201,0 Mio. EUR verringert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der sonstigen Rückstellungen, bei denen im Vorjahr noch die letzte Earn Out Rate für den Comparex-Kauf in Höhe von 10 Mio. EUR enthalten war, sowie aus den im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Mio. EUR geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere im Bereich Microsoft.

Aufgrund eines aktiven Forderungsmanagements und der Forfaitierung einiger größerer Einzelforderungen konnten wir die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 16,7 % auf 24,1 Mio. EUR senken. Bezogen auf den Jahresumsatz mit Dritten ergibt sich aus diesem Rückgang stichtagsbezogen eine Verbesserung der DSO-Kennzahl (Days Sales Outstanding) von 31 auf 30 Tage. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen hingegen erhöhten sich um 87,4 % auf 42,1 Mio. EUR, da am Ende des Geschäftsjahres Forderungen aus Beteiligungserträgen gegen die PC-Ware Benelux Holding und COMPAREX Austria GmbH sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die PC-Ware Denmark A/S bestanden. Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich von 23,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,8 Mio. EUR am 31. März 2010. Hauptgrund dafür waren die im Vorjahr stichtagbedingt hohen Lizenzbestände, die noch nicht an die verbundenen Unternehmen weiterberechnet waren. Diese lagen am Ende des Geschäftsjahres mit 5,7 Mio. EUR um 11,1 Mio. EUR unter dem Bestand zum 31. März 2009. Der Buchwert des nicht an die verbundenen Unternehmen weiterzuberechnenden Lizenzbestands war 2,7 Mio. EUR geringer als am Ende des Vorjahres. Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag mit 4,4 Mio. EUR um 26,5 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Der massive Abfluss ist auf die zum 31. März 2009 noch enthaltenen Beträge aus der Kapitalerhöhung zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2009/10 investiert worden sind.

Auf der Passivseite ist aufgrund des Ergebnisrückgangs und der das Jahresergebnis übersteigenden Gewinnausschüttung für das Vorjahr eine Verringerung des Eigenkapitals von 96,9 Mio. EUR auf 92,7 Mio. EUR zu verzeichnen. Gemessen an der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 43,7 % auf 46,1 %.

Das kurzfristige Fremdkapital lag mit 107,5 Mio. EUR um 5,2 Mio. EUR unter dem des Vorjahrs. Hierzu trugen im Wesentlichen die sonstigen Rückstellungen durch die Zahlung des vertraglich vereinbarten Earn-Out an die Altgesellschafter der Comparex von insgesamt 18,6 Mio. EUR bei.

Finanzlage

Die Veränderung der Finanzmittelbestände ist aus der nachfolgenden Cash Flow-Rechnung zu entnehmen.

	2009/10	2008/09
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	1.212	5.047
+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.288	1.400
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	3.562	-966
- / + Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	509	1.705
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-43	22
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-7.305	-4.761
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.783	-1.692
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.440	755
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	277	128
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.241	-1.802
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-1.218	-6.719
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (einschließlich Veränderung kurzfristiger Investitionen)	0	13.569
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-22.147	-24.735
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-25.329	-19.559
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-5.391	-3.038
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	36.597
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	5.676	11.566
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-4.163	-2.217
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.878	42.908
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-26.767	24.104
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	31.677	7.573
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.910	31.677

Der **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht um 1,6 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR. Der Anstieg ist auf die Verbesserung des Jahresergebnisses nach Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Aufwendungen von 7,2 Mio. EUR auf 11,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Im Working Capital wirkt sich die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen negativ aus.

Der Finanzmittelfonds hat sich trotz der leichten Verbesserung des operativen Cash Flows massiv um 26,8 Mio. EUR verschlechtert. Dies resultiert aus hohen Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen über 22,1 Mio. EUR, unter denen vor allem die letzte Earn-Out-Rate über 10,0 Mio. EUR für die Comparex Gruppe zu Buche schlägt.

Investitionen

Im zurückliegenden Geschäftsjahr tätigten wir Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 3,5 Mio. EUR.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen bildeten weitere Aktivierungen für das ERP-System den Hauptposten. Insgesamt betragen die Investitionen 1,2 Mio. EUR, davon 1,0 Mio. EUR für das Release 2, in dem wir weitere Funktionsverbesserungen in dem System realisieren.

Bei den Sachanlagen haben wir die Erweiterungsinvestition am Firmenhauptsitz in Leipzig abgeschlossen. Insgesamt investierten wir 1,6 Mio. EUR für den Erwerb eines Grundstücks in der Blochstraße sowie für die Erweiterungen der bestehenden Gebäude. Zusätzlich haben wir Ersatzinvestitionen für neues IT-Equipment in Höhe von 0,6 Mio. EUR vorgenommen.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der PC-WARE hat die Aufgabe, die ständige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sowie das finanzielle Gleichgewicht aufrechtzuerhalten und sicherzustellen. Die PC-WARE betreibt ein globales Finanzmanagement auf Konzernebene, in dessen Rahmen alle wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur vom Vorstand getroffen werden. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Die Umsetzung der Ziele des Finanzmanagements sowie das Risikomanagement verantwortet das Konzern-Treasury.

Die langfristige Finanzierung des Konzerns erfolgt hauptsächlich über Eigenkapital. Zunehmend sollen langfristige Fremdkapitalien weiteren langfristigen Finanzierungsbedarf decken.

Die ständige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität der Gruppe wird mittels Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien und Barmitteln sichergestellt.

Alle wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur trifft der Vorstand der PC-WARE. Folgende Ziele stehen dabei im Mittelpunkt:

- Die liquiden Mittel, die den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus unserem IT-Handels- und Servicegeschäft gegenüberstehen, legen wir generell in sicheren Anlageformen an. Der überwiegende Teil wird kurzfristig angelegt, um die operative Handlungs- und schnelle Reaktionsfähigkeit von PC-WARE zu gewährleisten.
- Um Währungsrisiken zu begrenzen, setzt die PC-WARE neben originären, auch derivative Finanzinstrumente ein. Hierbei werden Währungsrisiken im Wesentlichen mit einfachen Termingeschäften und Optionen abgesichert. Derivative Finanzinstrumente kommen lediglich zur Absicherung eines Grundgeschäfts bzw. zur Begrenzung des finanzwirtschaftlichen Risikos zum Einsatz. Spekulative Geschäfte werden nicht getätigt.

- Die Dividendenpolitik stellt eine Balance zwischen Finanzierungsbedürfnissen des Unternehmens und den Ausschüttungserwartungen der Aktionäre dar, wobei die PC-WARE Aktie wie bisher ein wettbewerbsfähiges Dividendenpapier bleiben wird.

Die Eigenkapitalquote soll weiterhin so gestaltet sein, dass Investitions- und Innovationsfähigkeit der PC-WARE gewährleistet sind.

Erläuterung von Unternehmenskäufen

Die PC-WARE hat im dritten Quartal des Geschäftsjahres alle Anteile an der Massridge Holdings Ltd., Dublin, Irland, erworben. Closing der Transaktion erfolgte zum 23. Oktober 2009. Damit wurden die folgenden Gesellschaften erstmals im Monat November 2009 vollkonsolidiert:

- Massridge Holdings Ltd., Dublin, Irland
- COMPAREX BELGIUM S.A./N.V., Brüssel, Belgien
- DATA CENTRE SERVICES S.A./N.V., Brüssel, Belgien
- COMPAREX LUXEMBOURG S.A., Luxemburg.

Die übernommenen Gesellschaften (mit Ausnahme der Holdinggesellschaft) haben sich auf hochwertige IT-Dienstleistungen im DataCenter-Umfeld spezialisiert.

Beschaffung

Für alle Geschäftsbereiche wurde ein zentraler strategischer Einkauf etabliert. Ziel ist es, durch die Bündelung von Einkaufskraft und Produkt-Know-how noch bessere Konditionen im Interesse unserer Kunden zu erzielen. Wir sind bereits einer von fünf exklusiven EMEA-LARs von Microsoft und können so durch die Bündelung des Einkaufs Rabattkonditionen verbessern. Das Thema strategisches Management weiterer Lieferanten/Partner ist und bleibt ein Fokusthema für das Management der PC-WARE.

Personal- und Sozialbereich

Zum Stichtag 31. März 2010 beschäftigte die PC-Ware Information Technologies AG insgesamt 278 feste Mitarbeiter (Vorjahr: 386), davon 40 Auszubildende und Berufsakademie-Studenten (Vorjahr: 46). Neben der Schließung einzelner Geschäftsfelder und Standorte im Zuge der Umstrukturierung ist eine wesentliche Ursache für den Rückgang, dass die Mitarbeiter vermehrt im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung von der PC-Ware IT-Services GmbH bei PC-WARE beschäftigt werden.

Aus- und Weiterbildung haben bei uns einen hohen Stellenwert: So verfügen z. B. 153 PC-WARE Mitarbeiter über insgesamt 930 Hersteller-Zertifizierungen von einem oder mehreren unserer IT-Partner. Mit der hohen »Zertifizierungsquote« nach Anzahl der Hersteller-Zertifizierungen belegt PC-WARE weiterhin ein hohes Qualifikationsniveau.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag im Berichtszeitraum bei 40,5 Jahren. Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt 40 Wochenstunden. Der Frauenanteil betrug zum Geschäftsjahresende 42,8 %, der Männeranteil 57,2 %.

Das Arbeitszeitmodell der PC-WARE ist flexibel gestaltet – es berücksichtigt neben saisonalen Schwankungen auch Mitarbeiter-Bedürfnisse, z. B. Teilzeitarbeitsplätze. Unsere Angestellten profitieren vom Erfolg ihres Unternehmens: Alle Mitarbeiter werden über variable Gehaltsbestandteile und Bonusmodelle direkt am Unternehmenserfolg beteiligt.

Der Unfall- und Arbeitsschutz bei PC-WARE entspricht regelmäßig den gesetzlichen Vorschriften.

Leitung und Kontrolle

Organisation der Leitung und Kontrolle

Die Führungsstruktur von PC-WARE ergibt sich in erster Linie aus der Rechtsform. Als Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland hat PC-WARE eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Gesteuert wird der Konzern durch den Vorstand. Die im Geschäftsjahr geänderte Geschäftsverteilung des Vorstandes sieht drei Vorstandsbereiche vor. Dieses sind die Führungsbereiche des Vorstandsvorsitzenden, des Ressorts Operations/Organisation sowie des Finanzvorstandes. Bis zum 24. Juni 2009 war der Vorstand in die Bereiche Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand gegliedert. Der Vorstand leitet den Konzern im Zusammenspiel mit einem operativen Management-Team, das aus den Leitern der Segmente „Software“ und „DataCenter“, den Geschäftsführern der einzelnen Tochtergesellschaften im In- und Ausland, den Bereichs- und Abteilungsleitern sowie ausgewählten Teamleitern besteht.

Veränderungen im Vorstand: Mit Wirkung zum 24. Juni 2009 haben sich Dr. Knut Löschke und Herr Dr. Tillmann Blaschke mit dem Aufsichtsrat über die Aufhebung ihrer Anstellungsverträge verständigt und ihre Ämter niedergelegt. Ebenfalls mit Wirkung zum 24. Juni 2009 hat der Aufsichtsrat drei neue Vorstandsmitglieder bestellt. Dr. Klaus Elsbacher wurde zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) bestellt, Hansjörg Egger zum Vorstand für das Ressort Operations/Organisation (COO) und Dr. Thomas Reich zum Finanzvorstand (CFO).

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes und berät ihn. Der Aufsichtsrat setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen.

Veränderungen im Aufsichtsrat: Rudolf von Sandersleben hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der PC-Ware Information Technologies AG zum 31. März 2010 aus altersbedingten Gründen wirksam niedergelegt. Per Beschluss vom 6. April 2010 des Amtsgerichts Leipzig wurde Reinhold Krieger gem. § 104 Abs. 1 AktG als neues Aufsichtsratsmitglied der PC-Ware Information Technologies AG bestellt und wird dieses Amt zunächst bis zur Beendigung der nächsten ordentlichen Hauptversammlung wahrnehmen.

Grundzüge des Vergütungssystems

Vorstandsvergütung

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Der Aufsichtsrat beschließt über das Vergütungssystem für den Vorstand und überprüft dieses regelmäßig. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seiner Leistung, der wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der PC-Ware Information Technologies AG und ist auch unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds angemessen.

Die Vergütung der bis zum 24. Juni 2009 amtierenden Vorstandsmitglieder setzte sich im Wesentlichen aus einem Fixgehalt und einer variablen, erfolgsabhängigen Vergütung zusammen, die sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns orientierte. Eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter bestand nicht.

Bei einem Kontrollwechsel (mindestens 30 % der Stimmrechte) hatten die bis zum 24. Juni 2009 amtierenden Vorstandsmitglieder ein Kündigungsrecht, wenn ihnen die weitere Vorstandstätigkeit nicht mehr zuzumuten gewesen wäre. Für diesen Fall stand ihnen eine Entschädigung zu, die sich an dem Zweifachen des durchschnittlichen Jahreseinkommens und der Restlaufzeit des Anstellungsvertrages orientierte, mindestens jedoch für jedes Vorstandsmitglied 500.000,00 Euro betragen hätte. Anlässlich des Ausscheidens der Vorstandsmitglieder mit Wirkung vom 24. Juni 2009 wurden die bestehenden Vorstandsverträge aufgehoben und eine Abfindungszahlung an die Ausgeschiedenen vereinbart.

Mit der Bestellung der neuen Vorstandsmitglieder zum 24. Juni 2009 hat der Aufsichtsrat das Vergütungssystem für den Vorstand überprüft und angepasst.

Die Gesellschaft zahlt für die Tätigkeit von zwei Vorstandsmitgliedern eine reine Festvergütung. Das dritte Vorstandsmitglied erhält zusätzlich zu einer Festvergütung eine variable Vergütung. Die variable Vergütung ist erfolgsabhängig und orientiert sich an operativen sowie kennzahlenbezogenen Zielen (u. a. EBIT), die im Vorhinein zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstandsmitglied vereinbart werden. Die Höhe der variablen Vergütung bemisst sich nach dem Grad der Zielerreichung und beträgt maximal knapp 30 % der Gesamtvergütung.

Darüber hinaus gewährt die Gesellschaft teilweise auch geldwerte Nebenleistungen (Sachbezüge). Diese umfassen im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens sowie die Übernahme von Versicherungsprämien. Angemessene Reisekosten werden den Vorstandsmitgliedern erstattet.

Für den Fall einer vorzeitigen Abberufung der amtierenden Vorstandsmitglieder ohne einen wichtigen Grund zur Kündigung gemäß § 626 BGB bestehen Abfindungszusagen. Die Höhe der für diesen Fall vereinbarten Abfindungszahlungen richtet sich nach der Restlaufzeit des jeweiligen Vertrages, ist jedoch auf maximal drei Jahresgehälter begrenzt.

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2009/10 sowie das Vorjahr betrug:

In TEUR	2009/10	2008/09
Fixe Vergütung	810	464
Variable Vergütung	65	707
Nebenleistungen	17	38
Gesamtvergütung	892	1.209

Darüber hinaus wurden an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder Abfindungszahlungen in Höhe von insgesamt EUR 2,6 Mio. erbracht.

Die Hauptversammlung der PC-Ware Information Technologies AG vom 14. September 2006 hat beschlossen, von der Opt-Out-Möglichkeit Gebrauch zu machen, und fasste den Beschluss, auf eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter für die Geschäftsjahre 2006/07 bis 2010/11 zu verzichten.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die derzeit gültigen Regelungen zur Vergütung des Aufsichtsrats sind in § 11 der Satzung von PC-WARE festgelegt. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats trägt sowohl der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang des jeweiligen Aufsichtsratsmandats als auch der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben einer festen Vergütung und einem Sitzungsgeld eine erfolgsorientierte Vergütung, die sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns orientiert. Der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat werden bei der Aufsichtsratsvergütung entsprechend berücksichtigt.

Die Aufsichtsratsbezüge beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 99, davon entfielen TEUR 95 auf fixe Vergütung sowie Sitzungsgelder. Analog zur wahrgenommenen Opt-Out Regelung für den Vorstand wird auf die individualisierte Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder verzichtet.

Vergütung der zweiten und dritten Führungsebene

Die Manager der operativen Segmente, Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie die Bereichs- und Teamleiter erhalten neben ihrem Fixgehalt einen erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteil. Dieser beträgt je nach Position und Verantwortungsbereich durchschnittlich zwischen 15 % und 40 % der Gesamtvergütung. Die variable Komponente ist in der Regel verknüpft mit ökonomischen Wachstumszielen des Konzerns, die sich vornehmlich in Ertragskennziffern wie dem EBITDA widerspiegeln, sowie individuellen qualitativen Zielen, die sich auf Führungsfähigkeiten, Fachkompetenz und persönliche Weiterentwicklung stützen.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Der Umfang und Ausgestaltung sowie die Anpassung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) an die spezifischen Anforderungen der PC-WARE liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Die Wirksamkeit des IKS wird vom Aufsichtsrat gemäß den Anforderungen des im Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes überwacht. Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig von der konkreten Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens seiner Ziele gibt. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Das rechnungslegungsbezogene IKS besteht aus Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung. Das System wird laufend weiterentwickelt und an neue Gegebenheiten angepasst. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen gehören.

Die Koordination der Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung erfolgt durch den Bereich Group Finance. Grundlage für den Prozess der Abschlusserstellung bilden Konzernbilanzierungsrichtlinien sowie ein konzernweit gültiger Abschlusskalender. Änderungen von Gesetzen, Rechnungslegungsstandards sowie sonstiger Verlautbarungen werden permanent hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und sofern sie für die Aufstellung des Konzernabschlusses relevant sind kommuniziert. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien, Verfahren und den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei vom Bereich Group Finance unterstützt, überwacht und geschult.

IT-gestützte Reporting- und Konsolidierungssysteme unterstützen den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Externe Berater werden im Bedarfsfall (z. B. für Bewertungen) hinzugezogen.

Steuerung der Gesellschaft

Die PC-WARE richtet die Unternehmenssteuerung an den Interessen der folgenden Gruppen aus:

- **Aktionäre:** Erwirtschaftung einer angemessenen Verzinsung auf das eingesetzte Kapital
- **Fremdkapitalgeber:** ständige Fähigkeit zur Tilgung der Schulden und zur Zahlung der Zinsen
- **Mitarbeiter:** Schaffung dauerhaft sicherer Arbeitsplätze mit interessanten Entwicklungsperspektiven.

Ziel der Unternehmenssteuerung ist es, einen Ausgleich der unterschiedlichen Ansprüche an das Unternehmen herzustellen und somit den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Die wesentliche Kennzahl zur Steuerung des Unternehmens ist das **EBITDA**. Das EBITDA entspricht dem Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte. Mit dem EBITDA werden die operative Leistungskraft und der Erfolg der operativen Segmente bestimmt. Mittels der auf dem EBIT und EBITDA basierenden relativen Größen EBIT- und EBITDA-Marge (EBIT bzw. EBITDA bezogen auf Umsatzerlöse) kann die Ertragskraft der Bereiche verglichen werden sowie Vergleich zu Wettbewerbern angestellt werden. Ziel ist es dabei, die branchenüblichen Werte zu übertreffen.

Die Kenngröße **Cash-Headroom** (verfügbare liquide Mittel bei Banken sowie Kassenbestand plus jederzeit verfügbare Kreditlinien) ist der Gradmesser für die Fähigkeit der Gesellschaft ihren lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten jederzeit nachzukommen.

Produktentwicklung

Obwohl F&E nicht zu den Kernaktivitäten von PC-WARE zählt, entwickeln wir bereits seit Jahren erfolgreich eigene Lösungen, die am Markt platziert sind und signifikante Umsätze generieren. Der Aufwand für Produktentwicklung betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 215 TEUR.

Eigene Produkte

Die Integrationslösung **PC-WARE SAM DNA** ist eine Lösung zur Berechnung von installierter Software auf Basis von Inventardaten. Sie analysiert die Erkennungsmuster von verschiedenen Softwareprodukten und deren Eigenschaften. Durch die Integration in bestehende Asset Management Systeme ist eine qualitativ hochwertige Softwareerkennung möglich, die eine weitere Nutzung in einem standardisierten Format ermöglicht. Die gespeicherten Inventardaten werden mit einer Produkterkennungsdatenbank abgeglichen und somit die Software berechnet.

Die **PC-WARE Portal Solution** ist ein leistungsfähiges Content Management System auf Basis von Microsoft-Technologie. Mit einfachen Office-Kenntnissen erstellen Autoren redaktionelle Inhalte direkt im Webbrowser, wobei sie von entsprechenden Assistenten unterstützt werden. In der im zweiten Halbjahr 2010 erscheinenden PC-WARE Portal Solution Version 4 bietet das System eine stark optimierte Bedienungsoberfläche, eine integrierte MediaLibrary, einen Formulargenerator und vieles mehr.

Umweltschutz

Wir betrachten Umweltschutz als selbstverständlichen Bestandteil unserer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensstrategie. Gewinne sollen nicht auf Kosten kommender Generationen erwirtschaftet werden. Als ICT-Dienstleister ergeben sich für PC-WARE im Bereich Umweltschutz keine speziellen Anforderungen. Dennoch sind für uns Umweltschutzmaßnahmen wie eine fachgerechte Mülltrennung oder die sachgemäße Entsorgung von Spezialabfällen wie Elektronik-Bauteilen selbstverständlich – sie werden im Rahmen des Qualitätsmanagements überwacht. Ebenso werden der umwelt- und damit kostenbewusste Umgang mit Verbrauchsmaterialien wie z. B. Druckpapier und eine umweltverträgliche Ausstattung unserer Fahrzeugflotte sowie deren effiziente Nutzung gefördert und gefordert.

PC-WARE nutzt die Möglichkeit zur externen Zertifizierung des langfristigen Entwicklungsprozesses und erstellt einen Revisionsbericht zur Dokumentation der Fortschritte in der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wird durch den Vorstand unter Berücksichtigung der oben getroffenen Feststellungen und mit dem strategischen Investor Raiffeisen-Gruppe im Hintergrund als stabil angesehen

Nachtragsbericht

COMPAREX Schweiz AG

Bei der COMPAREX Schweiz AG (vormals PC-Ware Systems (Schweiz) AG), an der die PC-Ware Information Technologies AG mit 70 % beteiligt ist, haben wesentliche Teile der Belegschaft, einschließlich des Managements, ihr Arbeitsverhältnis anlässlich einer vom Management spontan einberufenen Betriebsversammlung am 13. April 2010 ordentlich gekündigt. Dabei sind den Mitarbeitern von Vertretern der Bison Holding AG vorgefertigte Kündigungsschreiben sowie neue Arbeitsverträge vorgelegt worden, die nur noch unterzeichnet zu werden brauchten. Bei der Bison Holding AG handelt es sich um die Minderheitsaktionärin der COMPAREX Schweiz AG. Sie ist ein Tochterunternehmen der Fenaco, einer Unternehmensgruppe der schweizerischen Agrarwirtschaft. Der Vorstand der Gesellschaft prüft, ob in der Aktion des Managements der COMPAREX Schweiz AG und der Bison Holding AG ein unlauteres, geschäftsschädigendes Verhalten liegt und prüft die Einleitung straf- und zivilrechtlicher Schritte. Die Arbeitnehmer haben mehrmonatige Kündigungsfristen. Die Fortführung des Geschäftsbetriebs ist bis auf weiteres sichergestellt. Der CEO der COMPAREX Schweiz AG, Oliver Schalch, wurde freigestellt.

Die COMPAREX Schweiz AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatzbeitrag von 41.863 TEUR sowie einen Beitrag von 158 TEUR zum Konzernergebnis geleistet. Die neue Geschäftsleitung der COMPAREX Schweiz AG hat einen Business Plan erarbeitet, der die Weiterführung der Geschäfte in der Schweiz vorsieht. Es kann davon ausgegangen werden, dass das in den Vorjahren erzielte Umsatzniveau zumindest kurzfristig nicht gehalten werden kann. Allerdings geht das Management der Gesellschaft davon aus, dass eine Neuorganisation und Refokussierung des Geschäftes einen positiven Einfluss auf die zu erzielenden Margen und die anfallenden Kosten hat. Insofern wird in den Folgejahren mit einem Anstieg des Ergebnisbeitrages der Gesellschaft in der Schweiz gerechnet.

Sollten die Annahmen nicht wie geplant eintreten, kann es zu einem signifikanten Umsatz- und Ergebnisausfall kommen, der ggf. Einfluss auf die Werthaltigkeit des entsprechenden Beteiligungsbuchwertes haben kann.

Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital

Der Vorstand der PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig, hat beschlossen, durch teilweise Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft von 8.342.335,00 EUR um bis zu 1.842.936,00 EUR auf bis zu 10.185.271,00 EUR zu erhöhen. Die bis zu 1.842.936 auszugebenden neuen Aktien werden den Aktionären zu einem Preis von 19,50 EUR je neuer Aktie im Verhältnis 9 zu 2 im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug angeboten. Der der Gesellschaft maximal zufließende Emissionserlös von 35.937.252,00 EUR soll zur Finanzierung des Wachstums eingesetzt werden.

C. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Risikomanagementsystem in Bezug auf Finanzinstrumente

Das Risikomanagement in Bezug auf Finanzinstrumente erfolgt zentralisiert durch das Konzern-Treasury. Beim Einsatz von Finanzinstrumenten gilt stets der Grundsatz der Risikominimierung. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich eingesetzt, um zahlungswirksame Währungsrisiken zu begrenzen, für Handelszwecke oder andere spekulative Zwecke kommen derivative Finanzinstrumente nicht zum Einsatz.

Bestimmte Transaktionen bedürfen der Zustimmung des Vorstandes und gegebenenfalls des Aufsichtsrates. Vorstand und Aufsichtsrat werden laufend über Umfang und Art der Finanztransaktionen informiert.

Sonstiges Risikomanagementsystem

PC-WARE betreibt ein ganzheitliches Risiko- und Chancenmanagementsystem zur stetigen Nutzung von Chancen, ohne die damit verbundenen Risiken zu vernachlässigen. Die frühzeitige Risikoidentifizierung sowie deren Bewertung und Kontrolle sind integraler Bestandteil des konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystems. Die konzernweiten Risikomanagementgrundsätze sind im PC-WARE-Risikohandbuch beschrieben. Es umfasst grundlegend die Abschnitte Risikoidentifikation, Risikosteuerung und Risikokontrolle, die durch die Implementierung des Überwachungssystems sowie die Berichterstattung unterstützt werden.

Das Reporting der wesentlichen Risiken erfolgt regelmäßig, bei unerwartet auftretenden Risiken auch unmittelbar („ad hoc“) an den Vorstand. Die zentrale Systemverantwortung für dieses auf Konzern-ebene standardisierte, eigenständige Berichtswesen obliegt dem Risk Controller, der direkt dem Vorstand unterstellt ist und auch die Funktionsweise des Systems gewährleistet. Dementsprechend berichtet der Risk Controller regelmäßig über Risiken sowie deren Entwicklung an den Vorstand, der anschließend den Aufsichtsrat informiert. Dadurch wird gewährleistet, dass das Risikomanagementsystem sowie die intensive Befassung mit dem Risikobericht regelmäßiger Managementinhalt und Bestandteil der Aufsichtsratssitzungen sind.

Sowohl auf der Segment- als auch auf zentraler Ebene erfolgt eine regelmäßige Erfassung und Analyse von Risiken, deren Grundlage die regelmäßig durchgeführte Risikoinventur ist. Das dazu verwendete Befragungssystem basiert auf konzernweit vorgegebenen Methoden um erforderliche Informationen zu den Abschnitten Risikoidentifikation, Risikosteuerung und Risikokontrolle einzuholen und erstreckt sich auf wesentliche Schlüsselpositionen im Unternehmen. Systematisierung und Dokumentation der erfassten Risiken erfolgen in einer Risikodatenbank.

Im Rahmen der Risikoidentifikation werden alle unternehmensrelevanten Risiken erfasst und bewertet. Die Bewertung erfolgt nach Schadenausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bezogen auf das Brutto-Risiko (Risiko vor Implementierung von Gegenmaßnahmen). Bezugsgröße für das Schadenausmaß ist der Bilanzgewinn des Vorjahres. Aus der Gesamtheit der Einzelrisiken ermittelt sich das „Gesamtrisiko“ des Konzerns. Dazu werden die Einzelrisiken unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Korrelationen zu einem Gesamtrisikoausmaß aggregiert.

Der Prozess der Risikosteuerung erfasst und priorisiert die Maßnahmen zur Bewältigung von Risiken und bewertet diese hinsichtlich ihrer Wirkung auf die spezifischen Risiken. Um die Überwachung und Anpassung der Gegenmaßnahmen zu gewährleisten, kommt im Rahmen der Risikokontrolle ein Indikatorsystem zum Einsatz, das alle wesentlichen Risikofelder umfasst. Die Definition von bereichsspezifischen Indikatoren sowie kritischen Schwellenwerten gewährleistet eine permanente Risikoüberwachung.

Die Effizienz des Risikomanagementsystems sowie die Einhaltung der vom Management im Risikomanagement-Handbuch definierten Richtlinien unterliegen einer regelmäßigen Prüfung durch den Aufsichtsrat sowie durch den Abschlussprüfer. Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages für die Jahresabschlussprüfung prüft dieser, ob das Risikomanagementsystem geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und deren Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Einzelrisiken

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken erläutern die nachfolgenden Textabschnitte die Risikofelder bzw. Einzelrisiken, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PC-WARE wesentlich beeinflussen können. Entsprechend den rechtlichen Bestimmungen beschränkt sich die Beschreibung der Einzelrisiken hierbei auf das jeweilige Rest- bzw. Nettorisiko, sofern ein Risiko (wie etwa Elementarschäden an Gebäuden) durch entsprechende Gegenmaßnahmen (z. B. Versicherung) kompensiert wird.

Risiken, die sich aus der bloßen Teilnahme am Marktgeschehen ableiten, wie zum Beispiel konjunkturelle Risiken, entziehen sich dem Einfluss eines einzelnen Unternehmens. Auch Risiken, die aus dem spezifischen Geschäftsmodell, dem Leistungs- und Produktportfolio sowie der geografischen Aufstellung eines Unternehmens resultieren, sind nicht einfach zu beeinflussen, sondern werden vorrangig im Rahmen der langfristigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens berücksichtigt.

Wettbewerb

Jede unternehmerische Tätigkeit ist mit der Teilnahme am Marktgeschehen und folglich dem ständigen Wettbewerb mit anderen Unternehmen verbunden. Dabei kann es bei gemeinsamen Geschäftsfeldern oder Kundengruppen zu Verdrängungseffekten und Reibungsverlusten kommen. Aufgrund ausschreibungspolitischer Spezifika erzeugt hierbei insbesondere die Kundengruppe der Institutionen des öffentlichen Dienstes ein spezielles Wettbewerbsverhalten. Dieses könnte sich aufgrund unserer Kundenstruktur, die stark durch Auftraggeber im öffentlichen Umfeld geprägt ist, negativ auf unser Geschäft auswirken.

Zusätzlich ist das Marktumfeld, in dem wir uns insbesondere mit dem Geschäftsfeld „Software“ bewegen, von sinkenden Margen gekennzeichnet.

Um schnell reagieren oder pro-aktiv handeln zu können, beobachten wir den Markt, die Kunden und unsere Mitbewerber anhand von Peer-Group-Vergleichen sehr genau. Über länderspezifische Ausschreibungsanforderungen sind wir stets aktuell informiert. Aufgrund unserer breiten regionalen Aufstellung und der Einzigartigkeit unseres Geschäftsmodells spüren wir keine wesentlichen Gefahren. Im Gegenteil profitieren wir in immer stärkerem Maße und sogar länderübergreifend von Spezialisierungs- und Skalengewinnen in unserem Hauptgeschäftsfeld Softwarelizenzierung. Auf den Margenrückgang im Bereich „Software“ reagieren wir mit der Einführung standardisierter und effizienter Prozesse zur Auftragsabwicklung, die zur Sicherung des Ergebnisbeitrages des Bereiches beitragen.

Auch an dem unvermindert anhaltenden Konsolidierungsprozess im europäischen IT-Markt wird PC-WARE aufgrund ihrer Größe und Marktstellung weiterhin aktiv mitwirken und von den Chancen profitieren.

Bonitäts- und Ausfallrisiko

Im Zuge der Finanzmarkt- und Bankenkrise hat sich das Bonitäts- und Ausfallrisiko für PC-WARE erhöht. Grund hierfür ist abgesehen von einem veränderten Warenkreditvergabeverhalten der Banken die Änderung unserer Kundenstruktur. PC-WARE verstärkt seit Jahren die Expansion in die Kundensegmente Mittelstand sowie in die Industrie, wobei in diesen Segmenten im Gegensatz zur öffentlichen Hand ein Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht. Trotz der guten Bonität unserer Kunden, haben wir daher entsprechende Maßnahmen implementiert, um das Ausfallrisiko für Forderungen zu minimieren. So werden unabhängig von unseren gängigen Bonitätsprüfungen Forderungen mit einer entsprechenden Forderungsausfallversicherung abgesichert. Außerdem haben wir unser Forderungs-Monitoring verstärkt und forcieren verstärkt ein konsequentes Debitorenmanagement.

Enge Partnerschaft mit Lieferanten

Der Status als Large Account Reseller stellt für PC-WARE einen enormen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern dar. Er ermöglicht es uns, exklusive Konditionen anzubieten und spezielle Zertifizierungen durchzuführen. Sowohl die Änderung des Microsoft-Partnervergütungskonzeptes, als auch ein Entzug dieses LAR-Status würden unseren Geschäftsverlauf negativ beeinflussen, da der damit einhergehende Verlust der Exklusivrechte für die Zertifizierung und den Vertrieb von MS-Produkten zumindest kurz- und mittelfristig erhebliche Umsatz- und Ertragseinbußen mit sich bringen würde.

Die enge Partnerschaft mit Microsoft ist jedoch ebenso als Symbiose interpretierbar: Mit PC-WARE verfügt Microsoft über ein hochwertiges Vertriebsnetz in Europa mit stark wachsenden Umsätzen. Viele gemeinsame Projekte und Kooperationen unterlegen zudem die sehr konstruktive Beziehung. Dennoch ist PC-WARE bestrebt, sich auch in Richtung anderer Softwarehersteller zu diversifizieren, um das Risiko einer etwaigen einseitigen Abhängigkeit weiter zu reduzieren.

Finanzierung

Für einen Darlehensvertrag wurden die vereinbarten Finanzkennzahlen („Financial Covenants“) im Berichtsjahr nicht eingehalten. Die kreditgebende Bank hat von ihrem Kündigungsrecht bis zur Bilanzaufstellung keinen Gebrauch gemacht. Der Kredit valutiert mit 5 Mio. EUR zum Stichtag und ist im Juli 2010 endfällig. Da jederzeit verfügbare Kreditlinien bestehen, hat eine mögliche Kündigung seitens der Bank keine unmittelbare Auswirkung auf die Gesellschaft.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken. Trotz des Bonitäts- und Ausfallrisikos aufgrund der Nachwirkungen der Finanzkrise, des Wettbewerbs- und Preisdrucks, der besonderen Beziehungen zu den einzelnen Herstellern hat sich die Gesamtrisikosituation gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Unter Beachtung aller derzeit bekannten Gegebenheiten und Fakten liegen keine Risiken vor, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen können oder den Fortbestand des Unternehmens in einem absehbaren Zeitraum gefährden.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Durch das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz vom 8. Juli 2006 wurde § 289 des Handelsgesetzbuchs um einen neuen Absatz 4 ergänzt. Zu den erforderlichen zusätzlichen Angabepflichten nehmen wir wie folgt Stellung:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital der PC-Ware Information Technologies AG ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital beträgt 8.342.335 EUR und ist aufgeteilt in 8.342.335 Stückaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital der Gesellschaft.

Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Die Aktionärin "PERUNI" Holding GmbH, Wien, Österreich, hat sich gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, die von ihr im Rahmen der Kapitalerhöhung aus dem Jahr 2008 und des Übernahmeangebots aus dem Jahr 2008 erworbenen Aktien der PC-Ware Information Technologies AG mindestens bis zum 31. Oktober 2010 weder direkt noch indirekt zur Veräußerung anzubieten, zu veräußern oder zu übertragen, dieses anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung oder Übertragung wirtschaftlich entsprechen (Lock Up). Beschränkungen, die das Stimmrecht aus Aktien der Gesellschaft betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Kapitalbeteiligungen über 10 %

Nach Kenntnis des Vorstands der Gesellschaft besteht seitens der "PERUNI" Holding GmbH, Wien, Österreich, eine direkte Beteiligung am Kapital der PC-Ware Information Technologies AG, die 10 % der Stimmrechte überschreitet. Am 31. März 2010 hielt die "PERUNI" Holding GmbH nach Kenntnis des Vorstands der Gesellschaft 91,49 % der Anteile der PC-Ware Information Technologies AG. Die Stimmrechte der "PERUNI" Holding GmbH werden gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 Satz 3 WpHG der Raiffeisen Informatik GmbH, Wien, Österreich, sowie der Raiffeisen Informatik Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich, zugerechnet.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, hat die Gesellschaft nicht ausgegeben.

Stimmrechtskontrollen durch Arbeitnehmer

Es bestehen keine Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach den Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG und § 6 der Satzung für höchstens fünf Jahre ernannt und abberufen.

Die Satzung sieht in § 15 Abs. 5 abweichend von der gesetzlichen Grundregel in § 179 Abs. 1 Aktiengesetz vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung - soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen - mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden. Soweit das Gesetz eine Mehrheit des Grundkapitals vorschreibt, erfolgt die Abstimmung mit einfacher Kapitalmehrheit, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. Die Satzung ermächtigt in § 12 Abs. 2 zudem den Aufsichtsrat, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Die satzungsmäßige Bestimmung einer geringeren Kapitalmehrheit für Satzungsänderungen verschafft der Gesellschaft und der Hauptversammlung größere Flexibilität und entspricht üblicher aktienrechtlicher Praxis.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Hauptversammlung vom 26. August 2004 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. August 2009 gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.449.734,00 EUR (Genehmigtes Kapital I) sowie nochmals um insgesamt bis zu 612.433,00 EUR (Genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Von diesen Ermächtigungen ist teilweise insoweit Gebrauch gemacht worden, als im Geschäftsjahr 2008/09 aus dem Genehmigten Kapital I eine Erhöhung des Grundkapitals von 6.124.335,00 EUR um 2.218.000,00 EUR auf 8.342.335,00 EUR durchgeführt worden ist. Die Ermächtigung wurde von der Hauptversammlung vom 27. August 2009 aufgehoben. Gleichzeitig hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, bis zum 26. August 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe bis zu 4.171.167 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 4.171.167,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital) und den Inhalt der Aktienrechte, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, ausgegeben werden;

- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise ausgegebenen Aktien zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden oder durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen bzw. -anleihen entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 % des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien überschreitet.

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. August 1999 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 350.000 EUR, eingeteilt in bis zu 350.000 Stückaktien, bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte sowie sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind ermächtigt worden, bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2002/03 einmalig oder mehrmals Optionsrechte zu gewähren.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2002 ist das Bedingte Kapital (I) in Höhe eines Betrages von 57.100 EUR aufgehoben worden und belief sich nunmehr auf 292.900 EUR. Das Bedingte Kapital (I) beträgt nach der Ausgabe von Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2003/04 zum 31. März 2010 noch 243.565 EUR.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. August 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 23. August 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu Mio. EUR 50 mit einer Laufzeit von längstens 25 Jahren auszugeben. Den Inhabern von Optionsanleihen können Optionsrechte und den Inhabern von Wandelanleihen können Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 2.449.734 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen gewährt werden. Die Options- und Wandelanleihen können auch mit einer variablen Verzinsung ausgestattet werden, wobei die Verzinsung auch wie bei einer Gewinnschuldverschreibung vollständig oder teilweise von der Höhe der Dividende der Gesellschaft abhängig sein kann. Zur Bedienung der Options- und Wandelanleihen wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 2.449.734 EUR durch die Ausgabe von bis zu 2.449.734 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Bedingtes Kapital II).

In der Hauptversammlung vom 28. August 2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 27. Februar 2010 eigene Aktien bis zu einem Anteil am Grundkapital, der zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, 10 % des zum Ermächtigungszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt, zu erwerben. Die eigenen Aktien dürfen Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen angeboten werden. Weiterhin dürfen die Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien dürfen zur Erfüllung von Bezugs- und Umtauschrechten verwendet werden, die aufgrund der Ausübung von Options- und Wandlungsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, die im Rahmen der von der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. August 2007 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen gewährt bzw. auferlegt wurden. Darüber hinaus dürfen die eigenen Aktien dazu verwendet werden, sie als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer und Pensionäre der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen auszugeben. Der Vorstand wurde ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund von vorherigen, durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien erworben wurden oder die auf der Basis der von der Hauptversammlung vom 28. August 2008 erteilten Ermächtigung erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen. In der Hauptversammlung von 27. August 2009 wurde diese Ermächtigung aufgehoben.

Im Gegenzug wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Februar 2011 eigene Aktien bis zu einem Anteil von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder aufgrund einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Der Erwerb bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien kann ganz oder in mehreren Teilen in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die eigenen Aktien dürfen außer über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Unternehmensbeteiligungen veräußert werden. Weiterhin dürfen die Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien dürfen zur Erfüllung von Bezugs- und Umtauschrechten verwendet werden, die aufgrund der Ausübung von Options- und Wandlungsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, die im Rahmen der von der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. August 2007 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen gewährt bzw. auferlegt wurden. Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Auch diese Ermächtigungen können ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Vereinbarungen hinsichtlich eines Kontrollwechsels

Die wesentlichen Vereinbarungen der PC-WARE, die eine Klausel für den Fall einer Übernahme (Change of Control) der PC-Ware Information Technologies AG enthalten, betreffen Verträge über Kreditfazilitäten und Darlehensverträge. Im Übernahmefall haben die jeweiligen Partner das Recht, die Verträge zu kündigen bzw. fällig zu stellen oder neue Konditionen festzulegen.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern getroffen wurden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die zugleich den Corporate Governance Bericht beinhaltet, wurde auf der Internetseite der PC-Ware Information Technologies AG unter www.ir.pc-ware.de (Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung) veröffentlicht.

Erklärung zum gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz aufgestellten Abhängigkeitsbericht:

Zu dem nach § 312 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz aufgestellten Abhängigkeitsbericht für das Jahr 2009/10 wird aufgrund von § 312 Abs. 3 Satz 3 Aktiengesetz folgende Erklärung wiedergegeben:

„Wir erklären, dass die PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig, bei den in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2010 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem diese Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen haben nicht vorgelegen.“

PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig

Der Vorstand

Standorte von PC-WARE

Neben dem Unternehmenssitz in Leipzig werden die deutschen Kunden durch unsere Niederlassungen in Hamburg, Berlin, Hannover, Magdeburg, Köln, Bad Homburg und Poing bei München betreut.

Ausblick

Die sich in den letzten Monaten des Jahres 2009 aufhellenden Wirtschaftsaussichten werden der Weltwirtschaft in den Jahren 2010 und 2011 zu einer Erholung verhelfen. Die positive Entwicklung im Hinblick auf das weltweite Bruttoinlandsprodukt wird aktuell von der deutlichen Aufwärtsdynamik in vielen Schwellenländern angeführt. Auch für die Industrienationen wird bereits für das Jahr 2010 von einer Erholung ausgegangen. Diese dürfte voraussichtlich verhalten ausfallen, da einige der zurzeit wirkenden positiven Impulse aus den Konjunkturprogrammen abklingen werden. Entscheidend wird deshalb sein, ob die Schwellenländer ihre Rolle als Konjunkturmotor weiter ausbauen können, was derzeit jedoch unwahrscheinlich erscheint. Insgesamt rechnet das Institut für Wirtschaftsforschung mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,7 % für das Jahr 2010 und mit 3,6 % für das Jahr 2011.¹⁰

¹⁰ http://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen/konjunkt/2010/konjunkturprognose_welt_1-10.pdf S.27

Auch im Euroraum ist für das Jahr 2010 von einer mäßigen Erholung auszugehen. So ergeben sich aus den sehr niedrigen kurzfristigen Zinsen im Euroraum sowie aus dem Aufleben der Exportnachfrage positive Einflüsse. Insgesamt überwiegen jedoch die Faktoren, die auf eine gedämpfte wirtschaftliche Entwicklung hindeuten: Einerseits ist damit zu rechnen, dass sich die Lage am Arbeitsmarkt weiter verschlechtert. Außerdem gehen von den Immobilienmärkten in vielen europäischen Ländern weiterhin negative Effekte aus, da sich die Immobilienpreise unvorteilhaft entwickeln. Außerdem sind die meisten Länder Osteuropas noch stärker von der Krise betroffen als die westeuropäischen Regionen. Hinzukommend ist Anfang des Jahres 2010 die hohe Staatsverschuldung einiger Euroländer, wie Griechenland, verstärkt in den Fokus der Investoren geraten und die Angst vor einem möglichen Staatsbankrott ist gestiegen. Das Institut für Wirtschaftsforschung rechnet daher für das Jahr 2010 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum um 0,7 % und im darauffolgenden Jahr um 1,5 %.¹¹

Die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft wird sich nach einem vorübergehenden Stocken im Winterhalbjahr 2009/10 weiterhin positiv gestalten. Trotz negativer Faktoren wie der geringen Kapazitätsauslastung und der niedrigen Industrieproduktion dürfte die Konjunktur in ihrer Grundtendenz nach dem tiefen Einbruch infolge der Finanzkrise weiterhin aufwärtsgerichtet sein. Entscheidend ist in diesem Zusammenhang vor allem das Anziehen der außenwirtschaftlichen Dynamik. Für Deutschland geht das Institut für Wirtschaftsforschung von einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 % in 2010 und 1,4 % in 2011 aus.¹²

Der europäische IT-Markt soll sich laut EITO in den kommenden Jahren positiv entwickeln. Aufgrund steigender IT-Ausgaben der Unternehmen soll der IT-Markt in 2010 mit einer Wachstumsrate von 0,2 % knapp und in 2011 mit einem 3,5%igen Wachstum wieder deutlich im Plus liegen. Entscheidend für diese positive Entwicklung ist vor allem die anziehende Dynamik im IT-Services-Bereich (2010: +1,2 %, 2011: +4,2 %) sowie ein Zuwachs im Software-Sektor (2010: +0,3 %, 2011: +3,8 %). Auch der Hardware-Handel soll sich langsam wieder erholen (2010: -1,7 %, 2011: +1,8 %).

¹¹ http://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen/konjunkt/2010/konjunkturprognose_welt_1-10.pdf S. 29

¹² http://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen/konjunkt/2010/gd_2010-1.pdf S. 39

Der Branchenverband BITKOM geht für den deutschen IT-Markt in den Jahren 2010 (+1,4 %) und 2011 (+3,8 %) wieder von einer positiven Entwicklung aus. Dabei wird das Wachstum von unterschiedlichen Bereichen getragen, denn während der Bereich Hardware in 2010 (+0,2 %) nahezu stagnieren soll, werden die Sektoren Software (+0,9 %) und IT-Services (+2,2 %) aufgrund der wieder gestiegenen Investitionsfreudigkeit der Unternehmen einen Umsatzzanstieg verzeichnen. Diese Entwicklung spiegelt auch das BITKOM-Branchenbarometer wider: So rechnen 59 % der Unternehmen für das erste Quartal 2010 wieder mit einem Umsatzplus. Auch der Branchenindex verzeichnete mit 41 Punkten einen Sprung zum Vorquartal.¹³

Der Grund für die relativ optimistischen Prognosen wird vor allem in der zunehmenden Tendenz zum Auslagern von IT-Leistungen seitens der Anwender gesehen. Vor diesem Hintergrund werden wir im margenstarken Bereich unserer **Professional Services** einen wesentlichen Schwerpunkt auf unsere Lösungen in den Bereichen IT-Consulting, Software Asset Management, Multi-Vendor-HelpDesk, Business Solutions und Learning Services legen. Im Kerngeschäft **Software-Handel und Lizenzierung** streben wir einen weiteren Ausbau unserer Marktposition an. Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, in Deutschland unsere Marktführerschaft zu verteidigen.

Aufgrund unserer bereits sehr hohen Marktanteile im Microsoft-Geschäft rechnen wir für das kommende Geschäftsjahr – bezogen auf das Geschäftsvolumen mit Drittkunden – mit einem leichten Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich. Nach der erfolgreichen Refokussierung auf unsere Kerngeschäftsfelder im abgelaufenen Geschäftsjahr wollen wir das EBITDA-Ergebnis im Geschäftsjahr 2010/11 mindestens wieder auf das Niveau des Geschäftsjahres 2008/09 steigern. Auf der Kostenseite haben wir hierzu die erforderlichen Maßnahmen bereits umgesetzt. Durch das ERP-System werden wir im zweiten Nutzungsjahr noch weitere Produktivitätsfortschritte erzielen.

Wir streben dabei einen deutlich positiven operativen Cash Flow an, der die finanzielle Stabilität des Unternehmens weiter erhöhen wird. Im Hinblick auf die Finanzierung kommt uns darüber hinaus auch die starke Stellung unseres strategischen Investors Raiffeisen-Gruppe zu Gute.

¹³ http://www.bitkom.org/files/documents/ITK-Marktzahlen_Stand_Maerz_2010.pdf
http://www.bitkom.org/files/documents/Praesentation_BITKOM_Jahres-PK_01_03_2010_final.pdf
http://www.bitkom.org/files/documents/ITK-Marktzahlen_Stand_Maerz_2010.pdf
http://www.bitkom.org/de/presse/8477_62618.aspx

Die wirtschaftliche Entwicklung im neuen Geschäftsjahr wird durch den Vorstand unter Berücksichtigung der oben getroffenen Feststellungen als positiv angesehen.

Leipzig, den 30. Juni 2010

PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig

Der Vorstand

Dr. Klaus Elsbacher

Hansjörg Egger

Dr. Thomas Reich

PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis 31. März 2010

	2009/10 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	445.469.997,40	445.319
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	1.104.330,69	282
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	493.201,93	2.620
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.812.861,38	8.316
	<u>454.880.391,40</u>	<u>456.537</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	391.916.456,66	393.972
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.365.666,50	7.378
	<u>408.282.123,16</u>	<u>401.350</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	20.180.736,55	20.037
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 61)	2.508.024,51	3.162
	<u>22.688.761,06</u>	<u>23.199</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.791.956,15	1.400
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.881.853,25	30.744
	<u>-18.764.302,22</u>	<u>-156</u>
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 23.043.464,96 (Vorjahr: TEUR 6.056)	23.046.584,52	6.060
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 27.100,94 (Vorjahr: TEUR 135)	27.600,94	135
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 562.424,87 (Vorjahr: TEUR 735)	912.769,38	1.176
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.495.722,43	18
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 163.242,57 (Vorjahr: TEUR 501)	929.269,80	1.822
	<u>20.561.962,61</u>	<u>5.531</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.797.660,39	5.375
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	500.388,65	171
16. Sonstige Steuern	85.159,59	157
17. Jahresüberschuss	1.212.112,15	5.047
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.541.368,06	6.903
19. Gewinnausschüttung	-5.390.587,15	-3.038
20. Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien	0,00	218
21. Einstellung in die Rücklage für eigene Aktien	0,00	-588
22. Bilanzgewinn	<u>4.362.893,06</u>	<u>8.542</u>

ANHANG
DER
PC-WARE INFORMATION TECHNOLOGIES AG
LEIPZIG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/2010

**PC-WARE INFORMATION TECHNOLOGIES AG,
LEIPZIG
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/2010**

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig (im Nachfolgenden kurz „PC-Ware AG“ genannt), für das Geschäftsjahr 2009/2010 ist entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Aufstellung der Bilanz erfolgt unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses.

Die Darstellung der Ergebnisverwendung folgt § 158 AktG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (kurz: GuV) wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Bezeichnungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß § 265 HGB teilweise dem Inhalt der Posten angepasst worden.

Abweichend vom sowie unter Änderung des Vorjahresausweises wird der Posten Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten nicht mehr dargestellt. Der Ausweis der Erträge erfolgt unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen (T€ 0; Vorjahr: T€ 7).

1.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens** und des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten oder Herstellkosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der aufgrund steuerlicher Vorschriften festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum bis zu 25 Jahren vorgenommen.

Zugänge in das Anlagevermögen werden ab dem Monat der Anschaffung pro rata temporis abgeschrieben.

Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als € 150 aber nicht mehr als € 1.000 betragen, werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen **Sammelposten** eingestellt. Dieser Sammelposten wird im Jahr der Anschaffung/Herstellung sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit jeweils $\frac{1}{5}$ gewinnmindernd aufgelöst.

Aktivierete Eigenleistungen werden zu Stundenverrechnungssätzen, die aus den Personalaufwendungen abgeleitet werden, angesetzt. Anteilige personalbezogene Gemeinkosten sind in den Stundenverrechnungssätzen enthalten.

Zinsen für Fremdkapital sind nicht in den Herstellkosten enthalten.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten bewertet worden.

Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die **unfertigen Leistungen** sind entsprechend dem Fertigstellungsgrad mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet. **Waren** sind mit den Anschaffungskosten ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 2 HGB bewertet.

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Für spezielle Kreditrisiken sind Einzelwertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen worden.

Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos wird wie im Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung von 0,5 % auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens und Liquide Mittel sind zu Anschaffungskosten sowie eigene Anteile zum gewogenen Durchschnittspreis der Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertabschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert sind vorgenommen worden.

Für ungewisse Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden **Rückstellungen** in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Für die sich aus der betrieblichen Altersversorgung ergebenden Verpflichtungen werden **Pensionsrückstellungen** in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Teilwertes gemäß § 6a EStG bei Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6 % und unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit wurden im Geschäftsjahr Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden marktübliche Instrumente wie Devisentermingeschäfte und Optionsgeschäfte verwendet. Handelsrechtlich werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich erst im Zeitpunkt ihrer Glattstellung erfasst. Davor erfolgt eine Bilanzierung des schwebenden Geschäftes grundsätzlich nur dann, wenn aus dem Sicherungsgeschäft zum Bilanzstichtag ein Verlust droht und gemäß § 249 Abs. 1 HGB eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden muss. Für die Betrachtungsweise erfolgt die Bewertung der Devisentermingeschäfte und Optionsgeschäfte nach den allgemeinen marktorientierten Bewertungsverfahren.

Risiken aus Zins- und Preisänderungen wurden aus Sicht der PC-Ware AG als unwesentlich eingestuft und daher nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Angaben der Grundlagen für die Fremdwährungsumrechnung

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währungen lauten oder auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Umrechnung in Euro auf Basis des Kurses zum Transaktionszeitpunkt bzw. mit dem jeweils niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag. Aufwendungen und Erträge sind in die Gewinn- und Verlustrechnung zum jeweiligen Kurs der Zahlung bzw. mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung eingegangen.

Abweichung von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft hat bis zur Einführung des neuen ERP-Systems zum 1. April 2009 offene Weiterberechnungen aus Lizenzbestellungen der Tochterunternehmen bei PC-Ware AG als Lizenzbestand unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Erfassung des entsprechenden Umsatzes und Materialaufwandes erfolgt mit Weiterberechnung der Lizenzen an das Tochterunternehmen. Mit Einführung des neuen ERP-Systems wird mit der Lizenzbestellung durch die Tochter bei PC-Ware AG die Abgrenzung des Umsatzes und entsprechenden Materialaufwandes vorgenommen und eine entsprechende Rückstellung für ausstehende Rechnungen erfasst. Durch die Abweichung von der bisherigen Bilanzierung werden Umsatzerlöse und entsprechende Materialaufwendungen früher und damit zutreffender für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewiesen.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009/10

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.04.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.03.2010	Stand am 01.04.2009	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.03.2010	Stand am 31.03.2010	Vorjahr 31.03.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.995.569,93	225.691,96	0,00	11.382.962,66	14.604.224,55	2.367.070,24	2.379.206,45	0,00	4.746.276,69	9.857.947,86	628.499,69
2. Geschäfts- oder Firmenwert	300.000,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00	140.000,00	30.000,00	0,00	170.000,00	130.000,00	160.000,00
3. Geleistete Anzahlungen	11.413.012,66	993.015,00	0,00	-11.382.962,66	1.023.065,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.023.065,00	11.413.012,66
	14.708.582,59	1.218.706,96	0,00	0,00	15.927.289,55	2.507.070,24	2.409.206,45	0,00	4.916.276,69	11.011.012,86	12.201.512,35
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.401.100,48	1.614.223,05	701.551,50	251.852,09	10.565.624,12	3.279.198,29	602.335,18	471.786,96	3.409.746,51	7.155.877,61	6.121.902,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.068,98	0,00	0,00	0,00	37.068,98	23.406,40	3.335,92	0,00	26.742,32	10.326,66	13.662,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.884.956,77	627.172,47	121.370,75	81.178,00	8.471.936,49	6.371.423,94	777.078,60	114.364,92	7.034.137,62	1.437.798,87	1.513.532,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	333.030,09	0,00	0,00	-333.030,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	333.030,09
	17.656.156,32	2.241.395,52	822.922,25	0,00	19.074.629,59	9.674.028,63	1.382.749,70	586.151,88	10.470.626,45	8.604.003,14	7.982.127,69
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	90.448.616,71	3.423.433,50	2.811.478,94	0,00	91.060.571,27	620.000,00	2.495.722,43	0,00	3.115.722,43	87.944.848,84	89.828.616,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.505.607,93	8.723.300,00	0,00	0,00	10.228.907,93	0,00	0,00	0,00	0,00	10.228.907,93	1.505.607,93
3. Beteiligungen	13.750,00	0,00	0,00	0,00	13.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.750,00	13.750,00
	91.967.974,64	12.146.733,50	2.811.478,94	0,00	101.303.229,20	620.000,00	2.495.722,43	0,00	3.115.722,43	98.187.506,77	91.347.974,64
	124.332.713,55	15.606.835,98	3.634.401,19	0,00	136.305.148,34	12.801.098,87	6.287.678,58	586.151,88	18.502.625,57	117.802.522,77	111.531.614,68

Unter dem Posten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte wird der von der DIGI TRADE GmbH, Poing, erworbene Kundenstamm ausgewiesen. Dieser wird über eine Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Der Zugang unter diesem Posten resultiert im Wesentlichen aus nachträglichen Anschaffungen des neuen ERP-Systems (Customizingaufwendungen). Das ERP-System ist seit dem 1. April 2009 in Betrieb und wird über eine Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben; die Umgliederung betrifft vollständig das ERP-System.

Unter dem Posten Firmenwert wird der Kundenstamm der Senas AG, Leipzig, ausgewiesen. Dieser Kundenstamm resultiert aus der Verschmelzung auf die PC-Ware AG im Wege der Buchwertfortführung. Seine Werthaltigkeit wurde nachgewiesen. Die Gesamtnutzungsdauer dieses ausgewiesenen Kundenstammes wurde mit zehn Jahren festgelegt.

Der Zugang zu den geleisteten Anzahlungen in Höhe von T€ 993 betrifft ebenfalls Kosten im Zusammenhang mit der Anschaffung und Weiterentwicklung des neuen ERP-Systems (Customizingaufwendungen). Die Weiterentwicklungen des ERP-Systems werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2010/11 in Betrieb genommen und über die verbleibende Restnutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Der Zugang unter dem Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken resultiert aus den Anschaffungskosten der Erweiterung des Gebäudes und der Außenanlage des Stammsitzes Leipzig.

Der Abgang betrifft den Verkauf des Firmengrundstückes und Gebäudes in Magdeburg. Es wurde ein Verkaufserlös in Höhe von T€ 275 erzielt. Der Buchgewinn von T€ 46 wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Gesellschaft	*	Buchwert zum		IFRS-Ergebnis	IFRS- Eigenkapital	Buchwert zum
		31.03.2010	Beteiligung			
		€	%	€	€	€
ISP*D International Software Partners GmbH, Poing, Deutschland	12 Monate	5.298.628,82	100	50.072,28	1.383.089,90	5.298.628,82
PC-Ware Information Technologies Benelux Holding B.V., Amsterdam, Niederlande	12 Monate	7.884.978,05	100	1.606.515,06	1.454.928,05	7.884.978,05
PC-Ware Information Technologies SAS, Courbevoie/Paris, Frankreich	12 Monate	0,00	100	322.000,42	770.891,48	0,00
PC-Ware Information Technologies S.r.l., Saronno/Mailand, Italien	12 Monate	2.125.592,27	100	992.163,44	3.681.825,32	2.125.592,27
PC-Ware Information Technologies Ltd., London, Großbritannien	12 Monate	5.465.668,24	100	-1.286.744,86	3.682.215,20	5.465.668,24
ISP Distribution (UK) Ltd., London, UK	12 Monate	563.832,83	100	0,00	0,00	563.832,83
COMPAREX Schweiz AG, Sursee, Schweiz (vormals PC-Ware Systems (Schweiz) AG, Sursee, Schweiz)	12 Monate	2.727.687,83	70	157.758,61	7.680.842,40	2.727.687,83
Comparex PC-Ware Deutschland GmbH, Leipzig, Deutschland (vormals PC-Ware Financial Service GmbH, Leipzig, Deutschland)	12 Monate	2.200.000,00	87,5	-1.459.831,16	751.941,76	200.000,00
IT Systems & Solutions AG, Sursee, Schweiz	12 Monate	129.668,05	100	560,50	133.513,67	129.668,05
DIGI TRADE s.r.o., Prag, Tschechien	12 Monate	1.418.785,70	100	254.666,61	288.290,93	1.418.785,70
PC-Ware IT-Services GmbH, Leipzig, Deutschland	12 Monate	54.604,53	100	-300.960,50	163.618,39	54.604,53
PC-Ware Nordic Holding A/S, Farum, Dänemark	12 Monate	2.358.328,63	100	-1.949.156,45	-9.490.511,16	4.854.051,06
O.O.O. PC-WARE, Moskau, Russische Föderation	12 Monate	20.304,57	100	-257.464,12	-508.815,94	20.304,57
PC-Ware Kazakhstan T.O.O., Almaty, Republik Kazachstan	12 Monate	61.200,00	100	-158.368,34	-343.198,76	68.807,52
PC-Ware Ukraina T.O.O., Kiew, Ukraine	12 Monate	45.000,00	100	-213.466,35	-493.189,91	48.871,42
COMPAREX PC-WARE Holding Ges.m.b.H., Wien, Österreich	1 Monat	35.000,00	100	-281.816,88	-246.816,88	0,00
Massridge Holdings Ltd., Dublin, Irland	5 Monate	1.351.533,55	100	39.364.347,50	39.430.812,23	0,00
COMPAREX Austria GmbH, Wien, Österreich **	12 Monate	56.164.129,82	100	-246.062,44	8.237.181,35	58.964.129,82
PC-Ware Information Technologies Spain SL, Madrid, Spanien	12 Monate	3.006,00	100	***	***	3.006,00
PC-Ware Hungary Kft., Budapest, Ungarn	12 Monate	1.699,95	100	***	***	0,00
PC-Ware North Africa SARL, Algier, Demokratische Volksrepublik Algerien	7 Monate	10.200,00	70	***	***	0,00
PC-Ware Professionals GmbH, Leipzig, Deutschland	11 Monate	25.000,00	100	***	***	0,00
		<u>87.944.848,84</u>				<u>89.828.616,71</u>

* Dauer des Bestehens der Beteiligung während des Geschäftsjahres

** Die PC-Ware Information Technologies G.m.b.H., Wien, Österreich, wurde zum 1. April 2009 auf die COMPAREX Austria GmbH, Wien, Österreich verschmolzen

*** Aufgrund der Unwesentlichkeit der Gesellschaften werden diese im Konzernabschluss nicht vollkonsolidiert; IFRS-Ergebnis und IFRS-Eigenkapital liegen demzufolge nicht vor.

PC-WARE hat im Geschäftsjahr 2009/2010 die folgenden Gesellschaften gegründet (Anteil der PC-Ware):

- PC-Ware Professionals GmbH, Leipzig, Deutschland (100 %)
- PC-Ware Hungary Kft., Budapest, Ungarn (100 %)
- PC-Ware North Africa SARL, Algier, Demokratische Volksrepublik Algerien (70 %)
- COMPAREX PC-WARE Holding Ges.m.b.H., Wien, Österreich (100 %).

Die PC-WARE hat im dritten Quartal des Geschäftsjahres alle Anteile an der Massridge Holdings Ltd., Dublin, Irland, erworben. Closing der Transaktion erfolgte zum 23. Oktober 2009. Damit wurden die folgenden Gesellschaften erstmals im Monat November 2009 im Konzernabschluss der PC-Ware vollkonsolidiert:

- Massridge Holdings Ltd., Dublin, Irland
- COMPAREX BELGIUM S.A./N.V., Brüssel, Belgien
- DATA CENTRE SERVICES S.A./N.V., Brüssel, Belgien
- COMPAREX LUXEMBOURG S.A., Luxemburg.

Die übernommenen Gesellschaften (mit Ausnahme der Holdinggesellschaft) haben sich auf hochwertige IT-Dienstleistungen im Data-Center-Umfeld spezialisiert. Die Massridge Holdings Ltd., Dublin, Irland, wurde zum Zwecke des Haltens von Anteilen an der COMPAREX BELGIUM S.A./N.V., der COMPAREX LUXEMBOURG S.A., der DATA CENTRE SERVICES S.A./N.V. sowie des Markenrechtes „Comparex“ erworben.

Die PC-Ware hat im Geschäftsjahr nach Umfirmierung der PC-Ware Financial Service GmbH in die Comparex PC-Ware Deutschland GmbH einen Minderheitenanteil von 12,5 % veräußert.

Im Geschäftsjahr wurde die PC-Ware Austria Ges.m.b.H, Wien, auf die PC-Ware Information Technologies G.m.b.H., Wien, verschmolzen. Diese wiederum wurde mit der COMPAREX Austria GmbH, Wien, verschmolzen.

In den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ist ein zum 31. Dezember 2011 endfälliges Darlehen in Höhe von T€ 1.506 an die russische Beteiligung enthalten, das mit 4,0 % p. a. verzinst wird, sowie ein Darlehen in Höhe von T€ 7.423 gegenüber ISP*D, das mit 7,0 % p. a. verzinst wird und am 31. März 2015 rückzahlbar ist. Außerdem ist hier ein der Comparex PC-Ware Deutschland GmbH zur Verfügung gestelltes Genussrechtskapital in Höhe von T€ 1.300 ausgewiesen. Eine ordentliche Kündigung ist frühestens zum 31. Dezember 2019 möglich. Die Genussrechte gewähren einen Anspruch auf jährliche Ausschüttung in Höhe von 10 % des in dem jeweiligen Jahr im festgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesenen Jahresüberschusses. Soweit die Comparex PC-Ware Deutschland GmbH nach Gewährung der Genussrechte Jahresfehlbeträge ausweist, nimmt das Genussrechtskapital hieran entsprechend der vertraglichen Bestimmungen teil. Die Rückzahlung erfolgt vorbehaltlich der Verlustbeteiligung zum Nennbetrag des eingezahlten Genussrechtskapitals zuzüglich 10,0 % Zinsen auf diesen Betrag ab Beendigung des Vertrages. Ist das Genussrechtskapital durch Verluste gemindert, entspricht der zu verzinsende Rückzahlungsbetrag dem Genussrechtskapital abzüglich des Verlustbetrages.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 24.056 (Vorjahr: T€ 28.892) haben in Höhe von T€ 23.319 (Vorjahr: T€ 28.634) eine Laufzeit von unter einem Jahr und in Höhe von T€ 737 (Vorjahr: T€ 258) eine Laufzeit über einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit T€ 42.139 (Vorjahr: T€ 22.483) beinhalten solche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 25.400 (Vorjahr: T€ 14.563), die Übrigen entfallen in Höhe von T€ 3.769 (Vorjahr: T€ 7.258) auf kurzfristige Darlehen und Geldtransit, in Höhe von T€ 12.897 (Vorjahr: T€ 478) auf Ausschüttungen und auf sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 73 (Vorjahr: T€ 184). Die Forderungen haben sämtlich eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen entfallen T€ 68 auf Anteilseigner. Forderungen gegen die PC-Ware Denmark A/S wurden in Höhe von T€ 3.010 wertberichtigt.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden zum Stichtag nicht (Vorjahr: T€ 8).

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 8.808 (Vorjahr: T€ 23.760) haben in Höhe von T€ 7.978 (Vorjahr: T€ 22.882) eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, in Höhe von T€ 494 (Vorjahr: T€ 569) eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren sowie in Höhe von T€ 336 (Vorjahr: T€ 309) eine Laufzeit von über fünf Jahren. In Höhe von T€ 5.689 (Vorjahr: T€ 16.832) handelt es sich dabei um Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus offenen Weiterberechnungen. Latente Steuern von T€ 440 (Vorjahr: T€ 175) wurden auf Abweichungen bei der Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz gebildet.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Aktivwerte für Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 940 (Vorjahr: T€ 848) sowie für betriebliche Altersversorgung ohne Pensionsanspruch in Höhe von T€ 61 (Vorjahr: T€ 59) enthalten.

Die Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2010	31.03.2009
	€	€
Inhaberschuldverschreibungen	481.000,00	481.000,00
Anleihen/Floater	0,00	249.500,00
	<u>481.000,00</u>	<u>730.500,00</u>

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio in Höhe von T€ 8 (Vorjahr: T€ 33).

Das **Eigenkapital** hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	01.04.2009	Kapitaler- höhung	Ausschüttung	Zuführung Rücklagen	Jahres- ergebnis	31.03.2010
	€	€	€	€	€	€
I. Grundkapital	8.342.335,00					8.342.335,00
II. Kapitalrücklage § 272 HGB	79.203.152,12					79.203.152,12
III. Gewinnrücklagen						
Gesetzliche Rücklage	195.303,35					195.303,35
Rücklage für eigene Anteile	587.853,50					587.853,50
IV. Bilanzgewinn	8.541.368,06		-5.390.587,15		1.212.112,15	4.362.893,06
	<u>96.870.012,03</u>	0,00	<u>-5.390.587,15</u>	0,00	<u>1.212.112,15</u>	<u>92.691.537,03</u>

Als **gezeichnetes Kapital** wird das Grundkapital der PC-Ware Information Technologies AG ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital in Höhe von T€ 8.342 (Vorjahr: T€ 8.342) ist aufgeteilt in 8.342.335 (Vorjahr: 8.342.335) Stückaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil von € 1,00 am Grundkapital der Gesellschaft. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Die Hauptversammlung vom 26. August 2004 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. August 2009 gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 2.449.734,00 (Genehmigtes Kapital I) sowie nochmals um insgesamt bis zu € 612.433,00 (Genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Von diesen Ermächtigungen ist teilweise insoweit Gebrauch gemacht worden, als im Geschäftsjahr 2008/09 aus dem Genehmigten Kapital I eine Erhöhung des Grundkapitals von € 6.124.335,00 um € 2.218.000,00 auf € 8.342.335,00 durchgeführt worden ist. Die Ermächtigung wurde von der Hauptversammlung vom 27. August 2009 aufgehoben. Gleichzeitig hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, bis zum 26. August 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe bis zu 4.171.167 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 4.171.167,00 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital**) und den Inhalt der Aktienrechte, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, ausgegeben werden;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise ausgegebenen Aktien zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden oder durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen bzw. -anleihen entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 % des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien überschreitet.

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. August 1999 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 350.000, eingeteilt in bis zu 350.000 Stückaktien, bedingt zu erhöhen (**Bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte sowie sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind ermächtigt worden, bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2002/03 einmalig oder mehrmals Optionsrechte zu gewähren.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2002 ist das Bedingte Kapital (I) in Höhe eines Betrages von € 57.100 aufgehoben worden und lautet nunmehr auf € 292.900. Das Bedingte Kapital (I) beträgt nach der Ausgabe von Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2003/04 zum 31. März 2010 noch € 243.565.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. August 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 23. August 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu Mio. € 50 mit einer Laufzeit von längstens 25 Jahren auszugeben. Den Inhabern von Optionsanleihen können Optionsrechte und den Inhabern von Wandelanleihen können Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 2.449.734 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen gewährt werden. Die Options- und Wandelanleihen können auch mit einer variablen Verzinsung ausgestattet werden, wobei die Verzinsung auch wie bei einer Gewinnschuldverschreibung vollständig oder teilweise von der Höhe der Dividende der Gesellschaft abhängig sein kann. Zur Bedienung der Options- und Wandelanleihen wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 2.449.734 durch die Ausgabe von bis zu 2.449.734 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (**Bedingtes Kapital II**).

Weiterhin wurde der Vorstand auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. August 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 23. August 2012 einmalig oder mehrmals **Genussrechte** im Gesamtnennbetrag von bis zu Mio. € 50 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung auszugeben.

In der Hauptversammlung vom 28. August 2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 27. Februar 2010 eigene Aktien bis zu einem Anteil am Grundkapital, der zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, 10 % des zum Ermächtigungszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt, zu erwerben. Die eigenen Aktien dürfen Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen angeboten werden. Weiterhin dürfen die Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien dürfen zur Erfüllung von Bezugs- und Umtauschrechten verwendet werden, die aufgrund der Ausübung von Options- und Wandlungsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, die im Rahmen der von der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. August 2007 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen gewährt bzw. auferlegt wurden. Darüber hinaus dürfen die eigenen Aktien dazu verwendet werden, sie als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer und Pensionäre der Gesellschaft und mit ihr verbundene Unternehmen auszugeben. Der Vorstand wurde ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund von vorherigen, durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien erworben wurden oder die auf der Basis der von der Hauptversammlung vom 28. August 2008 erteilten Ermächtigung erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen. In der Hauptversammlung vom 27. August 2009 wurde diese Ermächtigung aufgehoben.

Im Gegenzug wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Februar 2011 eigene Aktien bis zu einem Anteil von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder aufgrund einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Der Erwerb bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien kann ganz oder in mehreren Teilen in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die eigenen Aktien dürfen außer über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Unternehmensbeteiligungen veräußert werden. Weiterhin dürfen die Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien dürfen zur Erfüllung von Bezugs- und Umtauschrechten verwendet werden, die aufgrund der Ausübung von Options- und Wandlungsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, die im Rahmen der von der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. August 2007 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen gewährt bzw. auferlegt wurden. Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Auch diese Ermächtigungen können ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

PC-WARE hält zum Bilanzstichtag 49.124 eigene Aktien (rechnerischer Anteil am Grundkapital T€ 49; dies entspricht 0,6 % (Vorjahr: 49.124 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von T€ 49; 0,6 %).

Während des Geschäftsjahres 2009/10 wurden keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von T€ 6.701 beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von T€ 805, Gewährleistungsrückstellungen von T€ 1.058 sowie Personalarückstellungen von T€ 3.088, darunter Gratifikationen von T€ 1.716, Tantiemen von T€ 61, Urlaubsrückstellungen von T€ 268, Rückstellungen für Abfindungen von T€ 525, Rückstellungen für Lohnfortzahlungen für freigestellte Mitarbeiter im Rahmen der Geschäftsfeldstilllegung des Hardwarebereiches im September 2009 von T€ 416, eine Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge von T€ 67 sowie eine Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von T€ 21. Außerdem wurden im Rahmen der Geschäftsfeldstilllegung Rückstellungen für nicht mehr genutzte Mietobjekte in Höhe von T€ 877 gebildet.

Zum Bilanztag waren 33 Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus schwebenden Geschäften abgeschlossen worden. Die Termingeschäfte betreffen US-Dollar und britische Pfund mit einem Sicherungsvolumen von TGBP 2.650 und TUSD 3.623. Sie sind sämtlichst kurzfristiger Natur und haben insgesamt einen Gesamtmarktwert von T€ +35. Die Risiken von T€ -7 wurden durch die Bildung einer Rückstellung im Jahresabschluss berücksichtigt.

Unter den Steuerrückstellungen werden T€ 98 (Vorjahr: T€ 50) latente Steuern ausgewiesen.

Im laufenden Geschäftsjahr haben Betriebsprüfungen (Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer für die Veranlagungszeiträume 2004 bis 2006) für die folgenden auf die PC-Ware Information Technologies AG verschmolzenen Gesellschaften begonnen:

- Senas AG, Leipzig
- Senas GmbH, Poing
- BDL Computer + Software Systemhaus GmbH, Berlin
- Senas GmbH, Neuss
- Senas GmbH, Frankfurt
- Senas GmbH, Hannover
- Senas GmbH Systemhaus, Leipzig
- Prout Services & Hardware GmbH, Darmstadt.

Zum Bilanzstichtag waren die Prüfungen noch nicht abgeschlossen. Die möglichen Auswirkungen aus den vorläufigen Feststellungen sind im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt (T€ 720).

Die Lohnsteuerprüfung der PC-Ware Information Technologies AG der Veranlagungszeiträume 2004 bis 2007 konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Steuernachzahlung von rd. T€ 16 ist im vorliegenden Abschluss vollumfänglich eingearbeitet worden.

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten Art	Mit einer Restlaufzeit von				
	€	bis zu 1 Jahr €	1 bis zu 5 Jahren €	mehr als 5 Jahren €	davon besichert €
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	11.144.454,34	11.144.454,34	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	15.137.482,33	4.137.482,33	11.000.000,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf					
Bestellungen	2.235.917,52	2.235.917,52	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	1.336.100,88	1.336.100,88	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.084.766,99	49.084.766,99	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	58.403.496,80	58.403.496,80	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.882.485,58	30.882.485,58	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	24.294.638,55	24.294.638,55	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	5.477.199,50	5.477.199,50	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	4.596.308,61	4.352.900,03	243.408,58	0,00	0,00
	98.824.823,93	98.824.823,93	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	103.768.027,17	92.524.618,59	11.243.408,58	0,00	0,00

In Höhe von T€ 6.000 der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** hat sich die PC-Ware AG verpflichtet, die Bank in Bezug auf die Besicherung der Ansprüche nicht schlechter zu stellen als andere Gläubiger, die mit vergleichbaren Krediten zur Verfügung stehen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten solche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 5.021 (Vorjahr: T€ 2.352).

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch Vorstand und Aufsichtsrat eine Neuausrichtung der Führungsstruktur beschlossen, an der sich die Organisation des PC-WARE Konzerns ausrichtet. Im Zuge dieser Neuausrichtung hat sich die Struktur der Sparten geändert.

Die bisherige Struktur orientierte sich an den beiden Sparten „Volume Business“ und „Value Business“. Im Bereich „Volume Business“ waren bislang die geschäftlichen Aktivitäten Software-Lizenzierung, Software-Handel und Software-bezogene Services vereint. Der „Value Business“-Bereich umfasste sämtliche Consulting-, Support- und Services-Geschäfte von PC-WARE.

Die angepasste Organisationsstruktur orientiert sich nunmehr an den Kerngeschäftsfeldern „Software“ und „DataCenter“. Die Abgrenzung ist Folge der Zwei-Marken-Strategie, demgemäß das Software-Lizenzgeschäft unter der Bezeichnung „PC-WARE“ und das DataCenter-Geschäft unter der Marke „COMPAREX“ betrieben wird.

Der Bereich „Software“ umfasst die Tätigkeitsschwerpunkte Softwarelizenzierung, Lizenzvertragsberatung und Software Asset Management. Daneben wird im Bereich Software ein breites Spektrum an Produkten, Lösungen und Dienstleistungen für Windows- und Open-Source-Plattformen angeboten.

Das zweite Kerngeschäftsfeld „DataCenter“ bilden die Comparex-Gesellschaften mit den Aufgabenschwerpunkten Infrastruktur, Consulting und Managed Services für Rechenzentren.

Die **Umsatzerlöse** von T€ 445.470 (Vorjahr: T€ 445.319) sind im Wesentlichen im Inland in der Sparte Software erzielt worden. In Höhe von T€ 303.398 entfallen dabei Umsätze auf Produkte von Microsoft.

PC-Ware AG hat den Status eines EMEA LAR – eines EMEA-weit agierenden Microsoftlizenzhändlers – inne. Sämtliche Einkäufe aller Tochtergesellschaften der PC-Ware AG bei Microsoft wurden im Geschäftsjahr zentral über die PC-Ware AG getätigt. Die PC-Ware AG ihrerseits berechnet im Rahmen der Intercompany-Verrechnung dies an die Töchter weiter. In den Umsatzerlösen ist ein gesamter konzerninterner Umsatz in Höhe von Mio. € 152,1 enthalten (Vorjahr: Mio. € 110,5).

Die **außerplanmäßigen Abschreibungen** des Geschäftsjahres betreffen mit T€ 816 Immaterielle Vermögensgegenstände, mit T€ 180 Sachanlagen und mit T€ 2.496 Finanzanlagen.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2009/2010	2008/2009
	€	€
Erträge		
Erträge aus Beteiligungen	23.046.584,52	6.060.168,51
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	27.600,94	134.880,84
Erträge aus Ausschüttungen aus Wertpapieren und Dividenden	0,00	7.500,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	912.769,38	1.168.909,37
	<u>23.986.954,84</u>	<u>7.371.458,72</u>
Aufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.495.722,43	-17.836,49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-929.269,80	-1.821.482,24
	<u>-3.424.992,23</u>	<u>-1.839.318,73</u>
	<u>20.561.962,61</u>	<u>5.532.139,99</u>

Von den Erträgen und Aufwendungen aus dem Finanz- und Beteiligungsergebnis entfallen auf verbundene Unternehmen im Bereich der Erträge T€ 23.633 (Vorjahr: T€ 6.927) und im Bereich der Aufwendungen T€ 2.659 (Vorjahr: T€ 501).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in Höhe von T€ 717 auf Steuern für Vorjahre. Des Weiteren wurde ein Steuerertrag über latente Steuern von insgesamt T€ 217 für temporäre Differenzen in Wertansätzen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz erfasst.

4. Sonstige Angaben

4.1. Haftungsverhältnisse und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Die PC-Ware AG hat folgende Patronate und Bürgschaften für verbundene Unternehmen übernommen:

für	Sicherungsnehmer	Art der Sicherheit	Laufzeit	Volumen in EUR
COMPAREX Schweiz AG (vormals: PC-Ware Systems (Schweiz) AG), Schweiz	Credit Suisse Luzern	Patronatserklärung für KK Linie	31.03.2011	2.095.118,37
	Deutsche Bank Leipzig	Patronatserklärung (Kreditauftrag)	16.04.2010	1.745.931,98
	CHG Meridian Leasing, Bern, Schweiz	Garantie zu Leasingvertrag Büroausstattung	Laufzeit des Leasing- vertrages 48 Monate	63.856,96
	Deutsche Bank, Leipzig	selbstschuldnerische Bürg- schaft/ Kreditauftrag	30.06.2011	710.129,20
PC-Ware (Schweiz) AG, Schweiz		Rangrücktrittserklärung	Unbefristet	
PC-Ware Austria GmbH, Österreich	Bank Austria Creditanstalt, Wien	Patronatserklärung für Kreditzusage	Unbefristet	1.500.000,00
	IBM Kreditbank GmbH, Stuttgart	Patronatserklärung (Absiche- rung Rahmenvertrag)	Laufzeit des Rahmen- vertrages	
Ravenholm Holding	Dankse Bank, Hamburg	letter of support	Laufzeit des Kreditver- trages (unbefristet)	200.000,00
Comparex-Gruppe: Österreich, Spanien, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Ungarn Polen, Rumänien	IBM Kreditbank GmbH, Stuttgart	Parental Guarantee Comparex	Unbefristet	5.000.000,00
PC-Ware (Beijing) Commer- cial Company Ltd., Beijing, China	Deutsche Bank, Leipzig	selbstschuldnerische Bürg- schaft/Kreditauftrag	Unbefristet	840.000,00
COMPAREX d.o.o., Bratislava, Slowakei	CSI Leasing, Bratislava, Slovakia	Garantie zu Leasing Vertrag Comparex SL	Laufzeit des Leasing- vertrages 48 Monate	412.736,00
Comparex Poland Sp.zo.o., Polen	IBM Polen	Garantie zu Leasingvertrag mit BZWBK Bank	31.07.2012	991.439,76
O.O.O. PC-WARE, Russische Föderation	Deutsche Bank, Leipzig	HypoVereinsbank Bürgschaft für KK Linie	31.12.2010	500.000,00
Comparex PC-Ware Deutsch- land GmbH	IBM Kreditbank, Stuttgart	Patronatserklärung	31.12.2010	5.000.000,00
		Rangrücktrittserklärung	Unbefristet	1.300.000,00
PC-Ware North Africa SARL, Algerien	BNP Paribas	HypoVereinsbank Bürgschaft für KK Linie	31.03.2011	150.000,00
PC-Ware Denmark A/S, Dänemark		Rangrücktrittserklärung	Laufzeit des Vertrages	200.000,00
		letter of support	30.06.2011	
PC-Ware Norway AS, Norwegen		Rangrücktrittserklärung	Laufzeit des Vertrages	197.228,37
PC-Ware Information Technologies (Pty) Ltd, Süd- afrika		Patronatserklärung	31.03.2011	
COMPAREX BELGIUM S.A./N.V., Belgien		letter of comfort	31.05 2010	
DATA CENTRE SERVICES S.A./N.V., Belgien		letter of comfort	31.05 2010	
PC-Ware Nordic Holding A/S, Dänemark		letter of support	31.05.2010	
Gesamt:				20.906.440,64

Folgende Patronate und Bürgschaften wurden gegenüber Lieferanten übernommen:

für	Sicherungsnehmer	Inhalt	Volumen	Laufzeit
PC-Ware Information Technologies Ltd., Großbritannien	C2000	Garantie	für alle Geschäfte	unbefristet
	enhanced technolo Corp	Garantie	für alle Geschäfte	unbefristet
	ideal Hardware	Garantie	für alle Geschäfte	unbefristet
	CMS Peripherals	Garantie	für alle Geschäfte	unbefristet
COMPAREX Schweiz AG (vormals: PC-Ware Systems (Schweiz) AG), Schweiz	Tech Data Schweiz	Schuldbeitritt	300.000,00 EUR	unbefristet
PC-Ware Information Technologies S.r.l., Italien	Ingram Micro	corporate guarantee	für alle Geschäfte	unbefristet
	VM Ware	corporate guarantee	für alle Geschäfte	unbefristet
PC-Ware Austria GmbH, Österreich	Tech Data	Schuldbeitritt	500.000,00 EUR	unbefristet
PC-Ware Information Technologies GmbH, Wien, Österreich	Magirus	Patronatserklärung	500.000,00 EUR	unbefristet
	Ingram Micro	Patronatserklärung	300.000,00 EUR	unbefristet
PC-Ware Schweiz AG, Schweiz	AMAG Leasing	Patronat	unverbindlich	unbefristet
PC-Ware (Beijing) Commercial Company Ltd., China	ECS	Patronat	unverbindlich	unbefristet
O.O.O. PC-WARE, Russische Föderation	Microsoft	Patronat	3.500.000,00 EUR	30.06.2010
Comparex PC-Ware Deutschland GmbH	Quadra Stuttgart	Patronat	400.000,00 EUR	31.10.2012
Comparex PC-Ware Deutschland GmbH	ADVA AG	Patronat	unverbindlich	unbefristet
Comparex PC-Ware Deutschland GmbH	EMC Deutschland GmbH	Patronat	unverbindlich	unbefristet
Comparex informacijski sistemi, d.o.o., Slovenien	Hermes SoftLab d.o.o.	Patronat	100.000,00 EUR	31.05.2010
Comparex PC-Ware Deutschland GmbH	Hitachi Data Systems	Patronat	600.000,00 EUR	28.02.2011
COMPAREX Austria GmbH, Wien, Österreich	Bundesbeschaffung GmbH	Patronat	für alle Geschäfte	Laufzeit des Vertrages

Zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

	bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr	Gesamt
	T€	T€	T€
Miete	686	1.500	2.186
Kfz-Leasing	880	548	1.428
Sonstige Leasingverpflichtung (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	190	151	341
Versicherungen	532	37	569
	<u>2.288</u>	<u>2.236</u>	<u>4.524</u>

Zum Stichtag bestanden weiterhin Verpflichtungen aus einer Warenkreditversicherung in Höhe von T€ 150.

Für die Tätigkeiten des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr Honorare für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses in Höhe von T€ 242, für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von T€ 59 und für sonstige Leistungen in Höhe von T€ 14 vereinbart.

4.2. Vorstand und Aufsichtsrat

Dem **Vorstand** gehörten im Berichtszeitraum an:

- Dr. Klaus Elsbacher – Chief Executive Officer (seit 24. Juni 2009)
- Hansjörg Egger – Chief Operations Officer (seit 24. Juni 2009)
- Dr. Thomas Reich – Chief Financial Officer (seit 24. Juni 2009)
- Dr. Knut Löschke – Vorsitzender des Vorstandes (bis 24. Juni 2009)
- Dr. Tillmann Blaschke – Finanzvorstand (bis 24. Juni 2009).

Dr. Knut Löschke hat ein weiteres Mandat als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender des Universitätsklinikums Leipzig wahrgenommen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2009/10 betragen T€ 3.492 (2008/09: T€ 1.209). Die Bezüge teilen sich in T€ 810 fixe Bezüge, T€ 65 variable Bezüge und T€ 17 Nebenleistungen (Vorjahr: T€ 464 fix, T€ 707 variabel und T€ 38 Nebenleistungen) auf. Zusätzlich wurden T€ 2.600 an ehemalige Vorstandsmitglieder im Rahmen der vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeiten gezahlt.

Gemäß § 286 Abs. 5 HGB kann mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden, dass die Angabe der Bezüge eines jeden einzelnen Vorstandsmitgliedes, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unterbleiben kann. Dieser Beschluss wurde in der Hauptversammlung vom 14. September 2006 gefasst und gilt für die Geschäftsjahre 2007/2008 bis einschließlich 2010/2011, längstens aber bis zum 13. September 2011.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 283 gebildet. Haftungsverhältnisse wurden nicht eingegangen.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtszeitraum an:

- Wilfried Pruschak, Geschäftsführer der Raiffeisen Informatik GmbH – Vorsitzender
- Friederike Petznek-Stadlbauer, Geschäftsführerin der Raiffeisen Informatik GmbH – Stellvertretende Vorsitzende (seit 27. August 2009)
- Rudolf von Sandersleben, Kaufmann – Stellvertretender Vorsitzender (bis 27. August 2009) – Mitglied bis 31. März 2010
- Reinhold Krieger, Kaufmann (seit 1. April 2010).

Weitere Aufsichtsratsmandate werden bzw. wurden durch die Aufsichtsratsmitglieder bei folgenden Unternehmen wahrgenommen:

Friederike Petznek-Stadlbauer:

- Mitglied des Aufsichtsrates der KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (bis 16. Juni 2009)
- Mitglied des Aufsichtsrates der LBG Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich (bis 24. Juni 2009)
- Mitglied des Aufsichtsrates der NÖM AG, Baden, Österreich (bis 25. Juni 2009)
- Mitglied des Aufsichtsrates der NÖM International AG, Baden, Österreich (bis 25. Juni 2009)

Rudolf von Sandersleben:

- Aufsichtsratsvorsitzender der BOSK AG, Seifhennersdorf

Die Aufsichtsratsbezüge beliefen sich im Berichtszeitraum auf T€ 99 (Vorjahr: T€ 57).

4.3. Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtszeitraumes beschäftigten Arbeitnehmer belief sich auf 254 Angestellte.

4.4. Abgabe der Erklärung nach § 161 AktG

Die Erklärung über die Befolgung der Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde abgegeben und wird den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5. Bilanzgewinn

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung aufgestellt. Aufgrund des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr (€ 8.541.368,06), einer Ausschüttung von € 5.390.587,15 und des Jahresüberschusses 2009/10 (€ 1.212.112,15) wird ein Bilanzgewinn von € 4.362.893,06 ausgewiesen.

6. Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt für den kleinsten Konsolidierungskreis von verbundenen Unternehmen einen Konzernabschluss auf, der beim Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht wird.

Darüber hinaus wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Raiffeisen Informatik Gruppe, Wien, einbezogen.

7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, an die jeweils bezugsberechtigten Aktionäre eine Dividende in Höhe von € 0,20 pro Aktie auszuschütten.

8. Die Erklärung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Leipzig, den 30. Juni 2010

PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig
Der Vorstand

Dr. Klaus Elsbacher

Hansjörg Egger

Dr. Thomas Reich

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis 31. März 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der PC-Ware Information Technologies AG, Leipzig, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 30. Juni 2010

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Otter)
Wirtschaftsprüfer

(gez. ppa. Gneuß)
Wirtschaftsprüfer